

centrotherm photovoltaics AG
Blaubeuren

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 nach HGB
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HGB Lagebericht 2010 für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)

Gesamtaussage des Managements zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Wir blicken erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir konnten den Umsatz um 166,4 % auf 519.357 TEUR steigern und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 61.876 TEUR nahezu verdoppeln. Beim Auftragseingang haben wir konzernweit erstmals die Schwelle von 1 Milliarde EUR überschritten – ein Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Unser solider Auftragsbestand im Konzern von 843.807 TEUR ermöglicht uns die Planbarkeit unseres Geschäfts, so dass wir in einem dynamischen Marktumfeld schnell und flexibel agieren können. Unsere hohe internationale Ausrichtung mit einer Exportquote von 96,7 % und eine starke Marktposition ermöglichten es uns, vom weltweiten Wachstum der Photovoltaikbranche zu profitieren.

Die hohe Liquidität von 62.780 TEUR und eine solide Eigenkapitalquote von 35,7 % bilden die Basis für das weitere Unternehmenswachstum.

In der Produktion war vor dem Hintergrund der hohen Marktdynamik und des Nachfragebooms nach unseren Produkten und Lösungen im Geschäftsjahr 2010 größtmögliche Flexibilität gefordert. Daher sind im Konzern die Produktionskapazitäten erweitert worden, von einem 2-Schicht auf nunmehr 3-Schicht-Betrieb umgestellt und neue Konzepte erfolgreich in der Produktion umgesetzt worden.

Forschung & Entwicklung war und bleibt für uns eines der zentralen Themen und wesentlicher Erfolgsfaktor für die weitere Unternehmensentwicklung. Hier haben wir im zurückliegenden Jahr bereits deutliche Erfolge erzielt: In unseren drei Geschäftsbereichen Silizium & Wafer, Solarzelle & Modul und Dünnschichtmodul haben wir Technologieentwicklungen entwickelt, Zellwirkungsgrade weiter erhöht und Projekte erfolgreich realisiert. Das alles hat dazu beigetragen, dass wir in einem dynamischen Jahr 2010 erfolgreich waren.

Die centrotherm photovoltaics AG

Geschäftstätigkeit

Die centrotherm photovoltaics AG (CTPV AG, Gesellschaft) ist der weltweit führende Technologie- und Equipmentanbieter der Photovoltaikindustrie.

Unser Leistungs- und Produktangebot setzt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs Silizium an und reicht von der Planung und Entwicklung von Siliziumfabriken über das Engineering bis zum Schlüsselequipment für die Silizium-, Wafer- und Ingotproduktion. Darüber hinaus stellen wir namhafte Solarunternehmen und Neueinsteiger mit schlüsselfertigen Produktionslinien und Einzelanlagen für die Herstellung kristalliner Solarzellen und -module sowie CIGS-Dünnschichtmodulen aus.

Unseren Kunden garantieren wir wichtige Leistungsparameter wie Produktionskapazität, Wirkungsgrad und Fertigstellungstermin. Unsere Stärken bei der Entwicklung neuer Technologien und Innovationen setzen wir in moderne Produktionsanlagen um, mit denen wir unseren Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Wir produzieren ausschließlich in Deutschland, mit Vertriebs- und Servicestandorten sind wir in den relevanten Photovoltaikmärkten der Welt vertreten. Der Sitz unseres Unternehmens ist Deutschland mit der Zentrale in Blaubeuren. Die CTPV AG übernimmt die Installation und Inbetriebnahme von Einzelequipment und Anlagen vor Ort, die überwiegend ihre Tochtergesellschaften herstellen.

Geschäftsbereiche und -organisation

Die centrotherm photovoltaics AG ist die börsennotierte Muttergesellschaft des centrotherm photovoltaics Konzerns (centrotherm photovoltaics), der sich operativ in drei Geschäftsbereiche unterteilt:

- Silizium & Wafer
- Solarzelle & Modul (inkl. Halbleiter und Mikroelektronik)
- Dünnschichtmodul

Um schnell auf den Markt und auf Kundenwünsche reagieren zu können, sind wir dezentral organisiert. Jedes Geschäftssegment wird selbständig von einem eigenen Führungsteam geleitet, während die centrotherm photovoltaics AG am Hauptsitz den Konzern strategisch steuert und das Ramp-up der Anlagen vor Ort übernimmt. Neben den strategischen Aufgaben ist die Konzernzentrale auch Schnittstelle zu den Bereichen des Unternehmensumfeldes, insbesondere dem Kapitalmarkt und den Aktionären, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit. Zusätzlich nimmt die Muttergesellschaft auch zentrale Funktionen im Controlling, Risikomanagement und Marketing wahr.

Silizium & Wafer

Unser Leistungsangebot im Bereich Silizium & Wafer beginnt mit der umfassenden Beratung von der Planung bis zur Inbetriebnahme von Fabriken für die Siliziumfertigung und den dazugehörigen Produktionsanlagen für multikristalline Ingots und für Wafering. Unsere erfahrenen Experten garantieren umfassendes Prozess-Know-how für den Aufbau von Siliziumfabriken. Dadurch können unsere Kunden höchste Anforderungen bei allen Schritten der Siliziumproduktion erfüllen und dabei strikte Umweltauflagen einhalten.

Silizium wird als Grundstoff für die Produktion von Solarzellen eingesetzt. Das gewonnene Silizium wird zu so genannten Ingots, also zu Siliziumblöcken verarbeitet. Im Anschluss werden die Ingots mit Drahtsägen zu Wafern zersägt, die eine scheibenartige Form haben, und dann zur Weiterverarbeitung für die Solarzellenproduktion verwendet. Wir entwickeln, liefern und installieren CVD-Reaktoren und Konverter für die industrielle Siliziumproduktion und Kristallisationsöfen zur Herstellung multikristalliner Ingots. Für eine umweltschonende Produktion von Polysilizium haben wir eine zu unseren Reaktoren und Convertern passende Abgasrückgewinnungsanlage entwickelt.

Unsere Anlagen zeichnen sich durch einen vergleichsweise niedrigen Energieverbrauch und eine hohe Produktionskapazität aus. Sie garantieren hohe Reinheitsgrade für Silizium und somit eine herausragende Qualität der Endprodukte.

Solarzelle & Modul (inkl. Halbleiter und Mikroelektronik)

Im Geschäftsbereich Solarzelle & Modul entwickeln und vertreiben wir schlüsselfertige Produktionslinien und Einzelequipment zur Herstellung von Solarzellen und -modulen. Unser Angebot umfasst die Technologie, die Anlagen sowie Zubehör für die Herstellung von mono- und multikristallinen Solarzellen. Unsere Produktionslinien, auch Turnkey-Linien genannt, bieten unseren Kunden eine Performance, die am oberen Ende des Leistungsspektrums der Industrie liegt. Unsere Fertigungslinien zeichnen sich durch eine innovative Automatisierung, Layout und Fertigungskonzeption aus. Unsere erfahrenen Teams stellen ein schnelles Hochfahren der Produktionslinie unter Einhaltung vereinbarter Liefertermine sicher. Dadurch können wir unseren Kunden von der ersten produzierten Zelle an wichtige Leistungsparameter wie Zellwirkungsgrad, Ausbeute und Produktionskapazität garantieren.

Im Jahr 2010 haben wir unser Leistungsspektrum im Bereich Solarzelle & Modul weiter diversifiziert und bieten nun auch Produkt-Upgrades an. Durch diese Technologie- und Equipment-Pakete können Kunden ihre

bestehenden Produktionslinien mit neuester Technologie, wie z.B. der selektiven Emitter-Technologie, nachrüsten und so einen bis zu 0,5 % höheren Zellwirkungsgrad erreichen. Den ersten Auftrag für ein Technologie-Upgrade hat centrotherm photovoltaics im August 2010 erhalten.

Ebenfalls im Segment Solarzelle & Modul enthalten ist das Leistungsangebot rund um den Halbleiterbereich. Hier entwickeln und produzieren wir High-Tech-Produktionsanlagen zur Herstellung eines großen Spektrums von Halbleiter-Bauelementen. Sie werden für eine Vielzahl von thermisch aktivierten Prozessen in verschiedenen Technologien und Anwendungen (z.B. Leistungshalbleiter, LED, Mikromechaniktechnik, MEMS, Sensortechnik) eingesetzt. Unsere Produktpalette umfasst insbesondere Horizontal- und Vertikalöfen sowie Vakuumlötlöfen.

Dünnschichtmodul

Im Bereich Dünnschichtmodul umfasst unser Angebot die Entwicklung und den Vertrieb schlüsselfertiger Fertigungslinien für CIGS- (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) Dünnschichtmodule. Dünnschichtmodule finden häufig Anwendung bei Gebäudefassaden und auf großen Flächen. Unsere CIGS-Produktionslinien können eine jährliche Produktionskapazität von 50 MWp, nach Kundenwunsch aber auch bis zu 100 MWp erreichen. Zu unserer eigenen Produktpalette gehören Vakuumplasmabeschichtungs- sowie Selenisierungsanlagen.

Ein strategischer Produktschwerpunkt unserer Tochtergesellschaft FHR Anlagenbau GmbH (FHR) sind Folienbeschichtungsanlagen für die Herstellung flexibler Solarzellen, organischer Solarzellen und energieeffizienter OLED-Displays. Bei diesen Rolle-zu-Rolle-Anlagen erarbeitete sich FHR zusammen mit namhaften Industriepartnern und Forschungsinstitutionen eine weltweit führende Technologie- und Marktposition.

Weitere Komponenten für die Dünnschichtfertigung lassen wir nach unseren Vorgaben von unseren Partnern herstellen und integrieren sie zu einer aufeinander abgestimmten Produktionslinie.

Absatzmärkte und Marktposition

Mit einem Exportanteil von 96,7 % (Vergleichszeitraum Vorjahr: 81,3 %) hat das internationale Geschäft für uns eine sehr hohe Bedeutung. Unsere wichtigsten Absatzmärkte waren auch 2010 die asiatischen Länder wie China, Taiwan, Südkorea und Indien, die eine starke Nachfrage nach Produktionsequipment und Technologie der Qualitätsmarke centrotherm zeigen.

Weitere Absatzmärkte waren der deutsche Heimatmarkt sowie der übrige europäische Raum. Trotz einer deutlichen Steigerung der Photovoltaics-Installationen in den USA auf ca. 1 GW im Jahr 2010 investierten die Produzenten vor Ort nur sehr zögerlich in neues Produktionsequipment. Branchenexperten sehen die USA neben China als einen der größten kommenden Absatzmärkte für Photovoltaiksysteme. Bislang jedoch findet die Produktion entlang der gesamten Photovoltaics-Wertschöpfungskette regional noch weitgehend unabhängig von den adressierten Absatzmärkten statt. Produziert wird dort, wo die Produktionskosten am günstigsten sind, weil die Transportkosten anteilig eine noch untergeordnete Rolle spielen. Bei einer weiteren drastischen Reduzierung der Modulkosten wird sich dies vor allem im Bereich Solarzelle & Modul in den nächsten Jahren ändern und die Produktion wird näher am Absatzmarkt stattfinden.

Zu unseren Kunden im Geschäftsbereich Solarzelle & Modul zählen namhafte internationale Solarzellenhersteller wie beispielsweise LDK Solar, Suntech Power, Solartech, Motech, Gintech, Solar Power und Jinko Solar. Kunden im Segment Silizium & Wafer sind Taiwan PolySilicon, Guodian Ningxia Solar, Inner Mongolia ERDOS Polysilicon Industry, Shaanxi Tianhong Silicon Industrial. Im Bereich Dünnschicht realisieren wir gemeinsam mit unserem Kunden Sunshine PV unsere erste schlüsselfertige Produktionslinie mit CIGS-Technologie.

Zu unseren wichtigsten Wettbewerbern im Bereich schlüsselfertiger Solarzellen-Produktionslinien zählen Roth & Rau, Gebr. Schmid und im Bereich Photovoltaik-Einzelequipment für die Produktion von Solarzellen ebenfalls Roth & Rau und Gebr. Schmid sowie Amtech und Despatch. Die centrotherm photovoltaics AG konnte in diesem Segment im abgelaufenen Jahr ihre Marktposition ausbauen und Marktanteile dazu gewinnen. Im Bereich der PECVD-Anlagen konnte die dominierende Marktführerschaft mit einem Anteil von ca. 50 % weiter ausgebaut werden. Auch in unserem Geschäftsbereich Silizium & Wafer konnten wir nach eigener Einschätzung in 2010

Marktanteile gewinnen. Neben GT Solar sind wir der größte Anbieter von Technologie und Equipment für die Siliziumproduktion.

Unsere Wettbewerbsposition im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul hat sich nicht wesentlich verändert. Anbieter einer schlüsselfertigen Produktionslinie basierend auf der CIGS-Technologie ist ebenso Manz Automation. Weitere Wettbewerber sind OC Oerlikon, Ulvac und Roth und Rau, sie setzen jedoch mit amorphem Silizium eine grundlegend andere Technologie ein.

Das Jahr 2010 war von einem massiven Ausbau der Produktionskapazitäten für Solarzellen und Module in China und Taiwan geprägt. Besonders gefragt waren Produktionsanlagen zur Herstellung von kristallinen Solarzellen. Viele Bestandskunden, darunter die Premium-Kostenführer, kauften wiederholt Schlüsselequipment wie Rohröfen für die Phosphor-Diffusion (PoCl) und Rohranlagen für die Antireflexionsbeschichtung (PECVD-Anlagen) der Solarzellen.

Das Marktumfeld hat sich in 2010 unterschiedlich entwickelt. Im Verlauf des Jahres hat sich die anziehende Nachfrage im Bereich Solarzelle & Modul positiv auf unseren Auftragseingang ausgewirkt. Die Siliziumpreise für Langfristverträge waren in 2010 stabil, während die Spotmarktpreise zum Jahresende leicht angezogen haben. Dies lässt eine wachsende Investitionsbereitschaft in Siliziumproduktionsanlagen für 2011 erwarten.

Organisation und Führungsstruktur

Der Vorstand leitet die centrotherm photovoltaics AG. Die Aufteilung der Vorstandsressorts folgt der funktionalen Gliederung der Konzernbereiche.

Vorstandsressorts der centrotherm photovoltaics AG

Robert M. Hartung CEO, Vorstandssprecher	Hans Autenrieth CEO	Dr. Peter Fath CTO	Dr. Dirk Stenkamp COO	Dr. Thomas Riegler CFO
Unternehmensstrategie, Konzernmanagement, Geschäftsbereich Silizium & Wafer	Internationaler Vertrieb, strategische Allianzen, Business Development, Geschäftsbereich Dünnschichtmodul	Gesamttechnologie, Forschung & Entwicklung, Konzernmarketing, Geschäftsbereich Solarzelle & Modul	Operations, Engineering, Materialwirtschaft, Produktion, Qualitätsmanagement und Service	Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Investor Relations, Personal, IT, Recht und International Business Development

Rechtliche Struktur

Anteilsbesitz CTPV AG zum 31.12.2010

in %	Direkter Anteil	Indirekter Anteil	Durchgerechneter Anteil
centrotherm management GmbH, Blaubeuren	0,00	100,00	100,00
centrotherm management services GmbH & Co. KG, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Korea Ltd., Suwon, Korea	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd., Taiwan Branch, Taiwan	0,00	100,00	100,00
centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd., Bangalore, Indien	0,00	99,00	99,00
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l., Treviso, Italien	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics USA Inc., Marietta, USA	100,00	0,00	100,00
centrotherm SiTec GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
cruSible GmbH, Berching	0,00	30,00	30,00
FHR Anlagenbau GmbH, Dresden/Ottendorf-Okrilla	100,00	0,00	100,00
GP Inspect GmbH, Martinsried	0,00	76,00	76,00
GP Solar GmbH, Konstanz	100,00	0,00	100,00
Michael Glatt Maschinenbau GmbH, Abensberg	0,00	100,00	100,00
Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur *	0,00	100,00	100,00
SiTec SPV GmbH, München	0,00	100,00	100,00
SOLMIC GmbH, Burghausen	0,00	100,00	100,00
Sunshine PV Corp., Hsinchu, Taiwan	0,00	14,40	14,40
TOV photovoltaics industries Ukraine, Zaporozhye, Ukraine	100,00	0,00	100,00
Vaayuu Energy Systems GmbH, Berlin	21,88	0,00	21,88

* Die CTPV AG hält 9.810.000 Vorzugsaktien an der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur

Am 11. Mai 2010 wurde die centrotherm photovoltaics India Pte. Ltd., Bangalore, Indien, gegründet. Diese Tochtergesellschaft wird die Vertriebs- und Serviceaktivitäten in Indien verstärken.

Die centrotherm photovoltaics technology GmbH, Blaubeuren, wurde am 30. August 2010 über einen Formwechsel mit anschließender Anwachsung auf die CTPV AG verschmolzen. Die CTPV AG hat sämtliche Vermögenswerte und Schulden sowie sonstige Rechte und Pflichten der centrotherm photovoltaics technology GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übernommen.

Am 19. November 2010 erwarb die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd., Singapur, die neu gegründete Beteiligungsgesellschaft Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur, für einen Singapur Dollar. Über eine Kapitalerhöhung bei der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., hat die centrotherm photovoltaics AG 9.810.000 Vorzugsaktien zu je einem Singapur-Dollar (preference shares) für umgerechnet 5.425 TEUR erworben. Die Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur hat im Zuge dieser Kapitalerhöhung einen 14,4 %-Anteil an dem taiwanesischen CIGS-Dünnschicht-Solarmodulhersteller Sunshine PV Corp., Hsinchu Industrial Park, Taiwan, erworben.

Die centrotherm photovoltaics AG erwarb am 14. Dezember 2010 einen 21,88 %-Anteil an der Vaayuu Energy Systems GmbH, Berlin. Die Anschaffungskosten in das Stammkapital der Gesellschaft betragen 7 TEUR in bar. Des Weiteren erbrachte die centrotherm photovoltaics AG eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von 300 TEUR. Die Vaayuu Energy Systems GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung regenerativer Energiequellen sowie von Hardware- und Softwareprodukten.

Mit notariellem Vertrag vom 15. Dezember 2010 gründete die Tochtergesellschaft centrotherm SiTec GmbH mit der Decker Anlagenbau GmbH, der Alztec GmbH und der HK-Präzisionstechnik GmbH die cruSible GmbH, Berching, zur Entwicklung, Herstellung und für den Vertrieb von automatischen Systemen und Anlagen zur optimierten Füllung von Silizium-Kristallisationstiegeln. Das Stammkapital der cruSible GmbH beträgt 30 TEUR. Die centrotherm SiTec GmbH ist zu 30,0 % an der Gesellschaft beteiligt.

Angaben gem. §§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der centrotherm photovoltaics AG 21.162.382 EUR. Es hat sich damit im Geschäftsjahr 2010 nicht verändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dr. Peter Fath hat sich verpflichtet, 156.000 Aktien der Gesellschaft, die er als Teil der Gegenleistung im Zusammenhang mit der Veräußerung der von ihm gehaltenen Beteiligung an der GP Solar GmbH an die Gesellschaft erhalten hat, grundsätzlich nicht vor Ablauf des 02. Mai 2009 zu veräußern. Seitdem kann Dr. Peter Fath über 80.000 dieser Aktien frei verfügen. Über die weiteren 76.000 Aktien kann er unter bestimmten, grundsätzlich an seine weitere Anstellung als Vorstand geknüpften Voraussetzungen seit dem 03. Mai 2009 schrittweise, spätestens jedoch ab dem 03. Mai 2012 vollständig frei verfügen. Im Falle einer Kündigung seines Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft oder der Niederlegung seines Vorstandsamts ist Dr. Peter Fath zur Rückübertragung eines Teils dieser Aktien auf die Gesellschaft verpflichtet. Bis zum 31. Dezember 2010 hat Dr. Peter Fath insgesamt 45.000 Aktien der Gesellschaft veräußert, für die die vorstehend beschriebenen Verkaufsbeschränkungen abgelaufen waren.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die TCH GmbH mit Sitz in Blaubeuren, Deutschland, hielt am 31. Dezember 2010 direkt 10.692.879 Aktien (entsprechend 50,5 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Mehrheitsgesellschafter der TCH GmbH ist Robert Michael Hartung, Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, weiterer Gesellschafter ist Rolf Hans Hartung, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, beide wohnhaft in Blaubeuren, Deutschland. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft derzeit nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung.

Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG sowie § 16 der Satzung der Gesellschaft. Danach bedarf die Änderung der Satzung eines mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefassten Hauptversammlungsbeschlusses und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 179 Abs. 1 S. 2 AktG in Verbindung mit § 11 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital I

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand bis zum 11. Oktober 2012 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu 2.837.618,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

1. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jeweils auf insgesamt höchstens 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26. September 2007 über dieses genehmigte Kapital und zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden;
2. bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
3. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
4. zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
5. um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Genehmigtes Kapital II

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 29. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb

von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Zum 31. Dezember 2010 verfügte die centrotherm photovoltaics AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 10.581.191,00 EUR, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 10.581.191 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben werden kann.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000,00 EUR mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte zum Bezug von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien der centrotherm photovoltaics AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.116.238,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen (nachstehend „Bedingungen“) zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen können auch durch eine in- oder ausländische Gesellschaft begeben werden, an der die centrotherm photovoltaics AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist (nachfolgend „Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft“). In diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Options- bzw. Wandlungsrechte Aktien der centrotherm photovoltaics AG zu gewähren.

Die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen haben das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der centrotherm photovoltaics AG umzutauschen. Die Bedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt begründen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von neuen Aktien der centrotherm photovoltaics AG berechtigen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf höchstens zwanzig Jahre betragen.

Das Umtauschverhältnis ergibt sich bei Wandelschuldverschreibungen aus der Division des Nennbetrags einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der centrotherm photovoltaics AG. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreises einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der centrotherm photovoltaics AG ergeben. Die Bedingungen können außerdem vorsehen, dass das Umtauschverhältnis variabel ist und auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden kann; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt oder in bar ausgeglichen werden. In keinem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden bzw. der bei Optionsausübung je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag und Ausgabebetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen übersteigen.

Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten auf Aktien der centrotherm photovoltaics AG auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibung nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflicht auf Aktien, auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von

insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind eigene Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungs- oder Optionspreis und den Wandlungs- oder Optionszeitraum festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Options- oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der centrotherm photovoltaics AG festzulegen. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen in bestimmten Fällen Verwässerungsschutz zu gewähren bzw. Anpassungen vorzunehmen.

Bedingtes Kapital

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber der Schuldverschreibungen, die auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung von der Gesellschaft oder eine Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 21. Juni 2015 ausgegeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.116.238,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Das bedingte Kapital wird nur verwendet soweit die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der centrotherm photovoltaics AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von den Wandlungs- oder Optionsrechten tatsächlich Gebrauch machen oder die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungspflichten, die von der centrotherm photovoltaics AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit kein Barausgleich stattfindet oder bereits existierende Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen im Rahmen des „centrotherm photovoltaics AG Aktienoptionsplan 2010“ (nachfolgend der „Aktienoptionsplan 2010“) einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der centrotherm photovoltaics AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) an Bezugsberechtigte zu gewähren. Soweit Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 können Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft („Bezugsrechte“) an (i) Mitglieder des Vorstands der centrotherm photovoltaics AG, (ii) Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der centrotherm photovoltaics AG verbundenen Unternehmen („Konzernunternehmen“) und (iii) weitere wichtige Mitarbeiter der centrotherm photovoltaics AG und von Konzernunternehmen weltweit ausgegeben werden (die „Bezugsberechtigten“). Die Bezugsrechte werden ohne Gegenleistung gewährt. Die Gewährung von Bezugsrechten kann jedoch von bestimmten Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten und die Zahl der ihnen jeweils gewährten

Bezugsrechte werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgelegt, soweit Bezugsrechte dem Vorstand der Gesellschaft gewährt werden. In allen übrigen Fällen erfolgt die Festlegung durch den Vorstand. Jedes Bezugsrecht berechtigt nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2010 zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises. Bezugsrechte dürfen zugeteilt werden innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres oder jeweils innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten, zweiten oder dritten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum Ende des zum Zeitpunkt der Zuteilung laufenden Quartals. Der Tag der Zuteilung der Bezugsrechte („Zuteilungstag“) wird, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, durch den Aufsichtsrat, im Übrigen durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Bezugsrechte laufen insgesamt sieben Jahre ab dem Zuteilungstag. Sie können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit und dann bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden („Ausübungszeitraum“). Die Wartezeit beträgt mindestens vier Jahre ab dem Zuteilungstag. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von jedem Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der entsprechenden Quartalsergebnisse und nicht in dem Zeitraum von Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der darauf folgenden Hauptversammlung der Gesellschaft („Sperrfristen“). Im Übrigen müssen die Bezugsberechtigten bei der Ausübung der Bezugsrechte die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Die Bezugsrechte verfallen, sofern sie bis zum Ende des Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden oder auf Grund des Nichterreichens von bestimmten Erfolgszielen nicht ausgeübt werden können. Die Planbedingungen können für die Fälle einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht, einer Begebung von Wandlungs- oder Optionsrechten, einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Neueinteilung des Grundkapitals der Gesellschaft („Aktiensplit“), einer Kapitalherabsetzung, einer Veräußerung eigener Aktien, einer Sonderdividende, von Umstrukturierungen oder vergleichbaren Maßnahmen während der Laufzeit der Bezugsrechte eine Anpassung des Ausübungspreises und/oder des Erfolgsziels vorsehen. Die weiteren Einzelheiten für die Gewährung und Erfüllung von Bezugsrechten und die weiteren Planbedingungen werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgesetzt, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind. Zu den weiteren Regelungen gehören insbesondere die Festsetzung der Anzahl von Bezugsrechten für einzelne Bezugsberechtigte oder Gruppen von Bezugsberechtigten, die Festlegung von Bestimmungen über die Durchführung des Aktienoptionsplans 2010, das Verfahren der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte einschließlich der Entscheidung, ob den Bezugsberechtigten anstelle von neuen Aktien aus dem hierfür zu schaffenden Bedingten Kapital 2010/II wahlweise eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden oder ein Barausgleich geleistet wird, das Festlegen von Haltefristen über die Wartezeit von vier Jahren hinaus, insbesondere von gestaffelten Haltefristen für einzelne Teilmengen von Bezugsrechten, sowie die Änderung von Haltefristen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in Sonderfällen wie dem Wechsel der Kontrolle über die Gesellschaft. Die Planbedingungen können darüber hinaus vorsehen, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind, berechtigt ist zu bestimmen, dass je ausgeübtem Bezugsrecht anstelle einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis eine geringere Anzahl von Aktien der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag gemäß § 9 Abs. 1 AktG ausgegeben werden kann. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, so berechtigt nicht jedes Bezugsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises, sondern nur eine bestimmte Vielzahl von Bezugsrechten zum Bezug je einer Aktie der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag.

Zur Gewährung von Aktien an Inhaber von Bezugsrechten, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des „centrotherm photovoltaics AG Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft in Erfüllung dessen nicht einen Barausgleich gewährt oder eigene Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der centrotherm photovoltaics AG vom 22. Juni 2010 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 21. Juni 2015 eigene Aktien mit einem darauf entfallenden anteiligen Betrag in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen erforderlich sind, die während der Laufzeit der Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden, sowie eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der Ermächtigung erworben wurden, zur Erfüllung von durch die Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen eingeräumten Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Aktienoptionsplänen zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter der centrotherm photovoltaics AG und ihrer Konzernunternehmen zu verwenden. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde im Vollzug der vorgenannten Maßnahmen ausgeschlossen. Die Gesellschaft hat von der durch die Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2010 besaß die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien im Gesamtbetrag von 112 Mio. EUR, die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass eine Änderung der Gesellschafterverhältnisse bei der Gesellschaft eintritt, im Rahmen derer eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 des Wertpapier-Erwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Ferner nimmt die Gesellschaft ein zweckgebundenes, langfristiges Darlehen über ursprünglich 10 Mio. EUR in Anspruch, das vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, sobald ein Kontrollwechsel in Bezug auf den Darlehensnehmer stattgefunden hat. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn in Bezug auf den Darlehensnehmer eine Person oder eine Gruppe von sich im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG abstimmenden Personen zu einem beliebigen Zeitpunkt direkt oder indirekt (im Sinne von § 22 Abs. 1 WpHG) die Kontrolle über den Darlehensnehmer erwirbt. Dies gilt nicht, wenn die Kontrolle von Mitgliedern der Familie Hartung, einschließlich ihrer Erben, erworben wird.

Weiterhin wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 55 Mio. EUR eingeräumt, die vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, sofern eine Änderung der Gesellschafterverhältnisse bei der Gesellschaft eintritt, im Rahmen derer eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 des WpÜG.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 25 Mio. EUR eingeräumt, bei dem der Darlehensgeber das Recht hat, von der Gesellschaft unter angemessener Fristsetzung eine Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu verlangen, wenn sich nach Einschätzung des Darlehensgebers die Risikobewertung seiner Ansprüche infolge einer Änderung der Gesellschafter- oder Mehrheitsverhältnisse erhöht.

Es sind Grundschulden auf Grundstücke der CTPV AG in Höhe von 10.000 TEUR eingetragen, die zur Besicherung eines zweckgebundenen Immobiliendarlehens dienen, das zum Bilanzstichtag noch mit 9.286 TEUR in Anspruch genommen wurde. Im Falle eines Kontrollwechsels ist das den Grundschulden zugrunde liegende Immobiliendarlehen unverzüglich kündbar.

Davon abgesehen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

Wertemanagement und Steuerungssystem

Die Strategie und die daraus resultierenden Ziele werden vom Vorstand der centrotherm photovoltaics AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. Zur Messung der Zielerreichung und zur Steuerung des Unternehmens setzen wir wesentliche Finanzkennzahlen wie Umsatz, EBITDA, EBIT, Cashflow, Liquidität sowie Auftragsbestand und Auftragseingang ein. Diese Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand berichtet.

Ein Soll-/Ist-Vergleich finanzieller Steuerungsgrößen durch unser Beteiligungscontrolling mit Berichten an Vorstand und Aufsichtsrat stellt sicher, dass Entwicklungen früh erkannt werden, entsprechende Maßnahmen ergriffen und die Unternehmensziele an sich ändernde Markt- und Unternehmensentwicklungen angepasst werden können.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat sich nach der vorangegangenen globalen Finanzkrise und Rezession im Jahr 2010 wieder erholt. Nachdem im Jahr 2009 die Weltwirtschaft zum ersten Mal seit 1946 zurückging, stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 um 4,8 % an. Durch Impulse aus der zum Teil sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik einiger Länder erholte sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr schneller und dynamischer als erwartet. Mit mehr als 10 % Wirtschaftswachstum war China ein Haupttreiber des starken globalen Wachstums.

Im Verlauf des Jahres 2010 hat die weltwirtschaftliche Expansion mit dem Auslaufen von staatlichen Konjunkturprogrammen und durch die teilweise hohe Verschuldung einiger Länder der Eurozone an Schwung verloren.

In den **Schwellenländern** verlief der wirtschaftliche Aufschwung deutlich dynamischer als in den meisten Industrieländern. Nach zunächst starkem Wachstum legte das Bruttoinlandsprodukt in nahezu allen Ländern in der zweiten Jahreshälfte weniger stark zu. Dies ist unter anderem durch die Abschwächung der Konjunktur in den Industrieländern und eine damit verbundene Reduzierung der Exporte einiger Schwellenländer zu begründen. Das Bruttoinlandsprodukt der Schwellenländer stieg insgesamt um 8,1 %.

Asien war wie auch in den Vorjahren der für uns wichtigste Absatzmarkt. In **China** führten zum einen hohe staatliche Investitionen zu einem kräftigen Wirtschaftswachstum, zum anderen stiegen die Reallöhne deutlich, was zu einer starken Expansion des privaten Konsums führte. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich demzufolge um 10,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Auch in **Indien** stieg das Bruttoinlandsprodukt vorläufigen Berechnungen zufolge im Gesamtjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr mit 9,5 % kräftig. Insbesondere der Binnenmarkt ist stark gewachsen, wohingegen der Außenhandel deutlich weniger zum Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts beitrug.

Die Konjunktur in den **USA** hat nach einem guten Jahresbeginn im Verlauf des Jahres spürbar an Dynamik verloren. Der Außenhandel dämpfte den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts deutlich, da die Importe stärker als die Exporte stiegen. Der private Konsum führte durch eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit nur zu moderaten Wachstumsimpulsen. Das Bruttoinlandsprodukt der USA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %.

Im **Euroraum** hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2010 stabilisiert. Einzelne Länder, insbesondere Deutschland, profitierten von einer starken Nachfrage nach hochwertigen Investitionsgütern aus dem Ausland. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich die Schuldenkrise in der Eurozone und die damit verbundene restriktivere Geldpolitik vieler Länder belastend auf das Wirtschaftswachstum aus. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Zahlen um 1,7 %.

In **Deutschland** war ein merklicher Aufschwung der Wirtschaft zu beobachten. Treiber für die dynamische konjunkturelle Erholung waren sowohl die Inlandsnachfrage als auch der Außenhandel. Die Zahl der Arbeitslosen fiel in Deutschland zum ersten Mal seit 18 Jahren unter die Marke von drei Millionen. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % zu.

Da wir auch im Geschäftsjahr 2010 fast ausschließlich in Euro fakturierten, war die Wechselkursentwicklung für uns von untergeordneter Bedeutung.

Photovoltaikbranche

Die Photovoltaikindustrie konnte wie auch schon in den letzten Jahren die Erwartungen führender Branchenanalysten übertreffen und erreichte im Jahr 2010 eine Zuwachsrate von 131 % bzw. 17,4 GW bei der neu installierten Leistung (Quelle: Commerzbank 02/2011). Die Nachfrage nach Solarenergie war insbesondere durch Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in der Solarindustrie getrieben.

Im Jahr 2010 war durch wachsende Konkurrenz ein starker Preis- und Margendruck zu beobachten. Im zweiten Quartal sind die Preise für Solarmodule zwar zum ersten Mal nach eineinhalb Jahren wieder leicht gestiegen, insgesamt lagen die Preise aber ca. um ein Viertel unter denen des Vorjahres. Bei der Produktion von Solarzellen gab es eine Verlagerung in den asiatischen Raum. So gehen Branchenanalysten davon aus, dass 2010 85 % der Umsätze aus der Herstellung von kristallinen Solarmodulen in China, Taiwan und Südostasien getätigt wurden.

Darüber hinaus kam es in 2010 zu einer Diversifikation der Märkte für Photovoltaik. In Europa ist beispielsweise der französische und tschechische Markt stark gewachsen und auch in Asien bildeten sich neue Absatzmärkte mit großem Wachstumspotential. Dies führte zu einer erhöhten Stabilität und politischen Unabhängigkeit in der Solarindustrie.

Der Photovoltaik-Boom in Deutschland setzte sich im letzten Jahr fort. Deutschland war mit ca. 40 % und einer installierten Leistung von rund 7 GW erneut der mit Abstand größte Absatzmarkt weltweit. Im insgesamt wichtigen europäischen Markt gewann neben Deutschland insbesondere Italien mit knapp 2 GW neu installierter Leistung stark an Bedeutung. Durch gefallene Systempreise war hier speziell im vierten Quartal das Installationsvolumen unerwartet hoch ausgefallen.

Außerhalb Europas waren die USA und Japan in 2010 wichtige Endmärkte. Die übrigen asiatischen Märkte sind mit Wachstumsraten von über 50 % stark gewachsen.

Im Jahr 2010 gab es keine nennenswerten Markteintritte oder Zusammenschlüsse im Bereich Anlagenbau für Photovoltaik. Daher hat sich die Wettbewerbssituation für die centrotherm photovoltaics AG im vergangenen Jahr nicht verändert.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Photovoltaikbranche, wie auch die Geschäftsentwicklung der centrotherm photovoltaics AG, war im ersten Quartal weiterhin stark von politischen Entscheidungen und staatlichen Förderprogrammen beeinflusst.

In Deutschland hat das hohe Volumen an neu installierten Solaranlagen in 2010 höhere Kosten für die Ökostromumlage verursacht als geplant, weshalb im Verlauf des Jahres außerordentliche Absenkungen der Einspeisetarife beschlossen wurden. Im Januar 2011 hat die Bundesregierung den Grundstein für eine weitere Reduzierung der Fördergelder gelegt. Sollte sich in der ersten Jahreshälfte abzeichnen, dass ähnlich viele Solaranlagen ans Netz gehen wie 2010, soll die Förderung zum 01. Juli 2011 um 12 % oder 15 % gekürzt werden. Zum 01. Januar 2012 folgt zusätzlich die normale Degression des Erneuerbare-Energien-Gesetz um weitere 9 %. Da wir mit einer hohen Exportquote von über 95 % einen Großteil unserer Umsätze im Ausland machen, ist die Geschäftsentwicklung von centrotherm photovoltaics nur indirekt von dieser Entwicklung beeinflusst.

Insgesamt kam es in 2010 weltweit zu einer Zunahme der Förderungen und Subventionen für Solarstrom und -anlagen. Dies wirkte sich positiv auf die Photovoltaikbranche und unser Geschäft aus.

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Umsatzerlöse	519.357	194.974
Gesamtleistung	599.605	343.434
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)	23.855	-12.883
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	18.853	-15.267
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	61.876	31.292
Ergebnis nach Steuern (EAT)	48.768	31.427
Bilanzgewinn	75.142	45.900
durchschnittliche Anzahl Aktien in tausend Stück	21.162	21.162
Ergebnis je Aktie in EUR	2,31	1,49

Auftragsentwicklung

Wir konnten mit unseren innovativen Produkten überzeugen und in 2010 neue Aufträge in allen Geschäftsbereichen gewinnen. Ein wichtiger Faktor bei der Investitionsentscheidung unserer Kunden ist die Vorlaufzeit: Bei Projekten mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren – etwa beim Bau einer Siliziumfabrik – und bis zu einem Jahr beim Bau einer Zellfabrik, investieren Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, um rechtzeitig über Produktionskapazitäten zu verfügen, sobald die Nachfrage wieder anzieht. Darüber hinaus haben gerade Länder wie China und Indien großes Interesse daran, Produktionskapazitäten entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette aufzubauen, um eine unabhängige Industrie im eigenen Land zu etablieren.

Zum 31. Dezember 2010 betrug unser Auftragsbestand konzernweit 843.807 TEUR (31. Dezember 2009: 797.401 TEUR).

Umsatz und Ertragsentwicklung

- Umsatz um 166,4 % auf 519.357 TEUR gesteigert
- Neue Aufträge in allen Geschäftsbereichen gewonnen

Umsatz und Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 519.357 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 194.974 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Asien	467.388	129.940
Deutschland	16.956	36.395
Übriges Europa	12.206	15.965
Übrige	22.807	12.674
Summe	519.357	194.974

2010 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für die centrotherm photovoltaics AG. Auf Basis unseres soliden Auftragsbuchs konnten wir unseren Umsatz um 166,4 % auf 519.357 TEUR steigern (Vergleichszeitraum Vorjahr: 194.974 TEUR). Währungseffekte spielten für die Umsatzentwicklung keine nennenswerte Rolle. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse und Leistungen und aktivierter Eigenleistungen stieg die Gesamtleistung auf 599.605 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 343.434 TEUR).

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Umsätze aus Fertigungsaufträgen		
Schlüsselfertige Produktionslinien	157.919	53.656
Einzelequipment	349.059	122.537
Service und Ersatzteile	9.416	8.128
Sonstige Umsätze	2.963	10.653
Summe	519.357	194.974

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 20.111 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 11.522 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Konzernumlagen und -weiterberechnungen in Höhe von 6.633 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 7.633 TEUR) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.235 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 1.021 TEUR).

Erträge aus Beteiligungen

Auf Grund ihrer Rechtsform als Kommanditgesellschaften werden die Ergebnisse der produzierenden Tochtergesellschaft centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und der im Berichtsjahr erworbenen Dienstleistungsgesellschaft centrotherm management services GmbH & Co. KG unmittelbar in den Abschluss der centrotherm photovoltaics AG übernommen.

Die Gewinnabführung der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG betrug im Berichtsjahr 43.427 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 13.632 TEUR), die Gewinnabführung der centrotherm management services GmbH & Co. betrug 496 TEUR. Darüber hinaus enthält das Beteiligungsergebnis eine Gewinnausschüttung der GP Solar

GmbH in Höhe von 500 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 31.625 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus der Veräußerung der Anteile an der SOLMIC GmbH).

Kostenentwicklung

Mit 514.555 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 317.870 TEUR) bildete der **Materialaufwand** wiederum die größte Aufwandsposition im Geschäftsjahr 2010. In den Materialkosten ist vorrangig Aufwand für den Bezug von Einzelequipment enthalten.

Wie schon im Jahr zuvor haben wir auch im Geschäftsjahr 2010 sowohl unsere Produktionskapazitäten als auch unsere Personalkapazitäten erweitert. Das gestiegene Geschäftsvolumen spiegelt sich im **Personalaufwand** wider. Dieser stieg von 14.320 TEUR in 2009 auf 22.192 TEUR in 2010.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich auf 59.114 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 35.649 TEUR) und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen für IT- und Personaldienstleistungen, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Provisions- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Reisekosten.

Die **außerordentlichen Erträge** (536 TEUR) betreffen den Gewinn aus der Verschmelzung der centrotherm photovoltaics technology GmbH auf die Gesellschaft, die **außerordentlichen Aufwendungen** (33 TEUR) die Anpassung der Rechnungslegung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Ergebnisentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2010 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verdoppelte sich nahezu von 31.292 TEUR im Vorjahr auf 61.876 TEUR. Die Verbesserung resultierte aus dem Umsatzwachstum (+166,4 % gegenüber 2009) und gemessen an der Gesamtleistung, einer geringeren Materialaufwandsquote von 85,8 % (Vorjahr: 92,6 %).

Das Finanzergebnis belief sich in 2010 auf 43.023 TEUR nach 46.559 TEUR im Vorjahr. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen von 44.423 TEUR.

Nach Steuern verblieb im Geschäftsjahr 2010 ein Jahresergebnis in Höhe von 48.768 TEUR, das signifikant über dem Vorjahreswert von 31.427 TEUR lag. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen unveränderten Anzahl von 21.162.382 Aktien einem Ergebnis je Aktie von 2,31 EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 1,49 EUR).

Für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 wurden keine Dividenden gezahlt. Für das Geschäftsjahr 2010 planen Vorstand und Aufsichtsrat als Vorschlag für die Hauptversammlung am 18. August 2011 eine erstmalige Dividendenzahlung von 0,70 EUR, davon eine Bonusdividende in Höhe von 0,20 EUR. Auch für die nächsten Geschäftsjahre ist eine Ausschüttung in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung geplant.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 wurde durch Kosten für die technische Weiterentwicklung des Equipments im Bereich Dünnschichtmodul belastet. Des Weiteren wurden zusätzlich erwartete Kosten, welche zur Optimierung der Automatisierung anfallen werden, berücksichtigt. Gemeinsam mit unserem Partner Sunshine arbeiten wir an der weiteren Erhöhung der Wirkungsgrade und der Steigerung des Produktionsdurchsatzes.

Vermögenslage

- Bilanzsumme erhöht sich auf 1.068.697 TEUR
- Solide Bilanzstruktur als Basis für weiteres Wachstum

Auszug aus der Bilanz

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Aktiva		
Anlagevermögen	340.343	323.369
Umlaufvermögen	726.432	679.521
Rechnungsabgrenzungsposten	1.392	2.597
Aktive latente Steuern	530	0
Gesamt Aktiva	1.068.697	1.005.487
Passiva		
Eigenkapital	381.294	352.051
Rückstellungen	40.481	20.665
Verbindlichkeiten	625.323	632.768
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3
Passive latente Steuern	21.599	0
Gesamt Passiva	1.068.697	1.005.487

Die Entwicklung der Bilanzstruktur war im Geschäftsjahr 2010 durch das organische Wachstum geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 1.068.697 TEUR (31. Dezember 2009: 1.005.487 TEUR). Im Anstieg der Sachanlagen auf 56.917 TEUR (31. Dezember 2009: 47.024 TEUR) spiegeln sich zum großen Teil die Investitionen in Gebäude und Anlagen wider, die sich in der Bauphase befinden.

Das Umlaufvermögen stieg auf 726.432 TEUR (31. Dezember 2009: 679.521 TEUR). Insbesondere auf Grund der Großprojekte im Bereich Silizium, mit deren Fakturierung in 2011 und 2012 gerechnet wird, hat sich der Vorratsbestand um weitere 28.006 TEUR auf 536.206 TEUR erhöht (31. Dezember 2009: 508.200 TEUR). Dem Vorratsbestand standen zum Bilanzstichtag erhaltene Anzahlungen in Höhe von 549.493 gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 127.446 TEUR (31. Dezember 2009: 49.327 TEUR), hierin enthalten sind Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von 60.289 TEUR (31. Dezember 2009: 24.732 TEUR).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital von 352.051 TEUR auf 381.294 TEUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010 35,7 % (31. Dezember 2009: 35,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Verkaufsprovisionen, ausstehende Rechnungen und noch zu erbringende Leistungen für fakturierte Aufträge.

Der Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt geringfügig von 632.768 TEUR auf 625.323 TEUR.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Rahmen des BilMoG erstmals teilweise ergebnisneutral gegen den Gewinnvortrag gebildet. Wir verweisen diesbezüglich auf den Anhang, Abschnitt 3.8.

Finanzlage

- Cashflow reflektiert planmäßige Umsetzung unserer Projekte
- Weiterhin starke Liquiditätsposition

Auszug aus Cashflow

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Jahresergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen/Erträgen	48.265	31.427
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-39.094	58.279
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.761	19.599
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.286	-30.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-35.569	47.878
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	52.790	88.359

Unser Finanzmanagement setzt ein großes Augenmerk auf die Sicherung unserer Liquidität. Mit unserem hohen Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren als strategische Liquiditätsreserve sichern wir unsere Flexibilität und Unabhängigkeit. Sollte ein Bedarf an zusätzlicher Liquidität entstehen, verfügen wir über ausreichende Kreditlinien. Ein liquiditäts- und risikoorientiertes Zinsmanagement in Verbindung mit einer konservativen Anlagestrategie steht bei uns im Vordergrund. Daher verfolgen wir unter anderem den Ansatz einer breiten Streuung in Festgeldanlagen und Geldmarktfonds bei unseren Hausbanken. Da wir fast ausschließlich in EUR fakturieren, hat das Währungsmanagement für uns derzeit eine untergeordnete Bedeutung. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 62.780 TEUR.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -39.094 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 58.279 TEUR). Der Grund für den trotz gestiegenen Jahresüberschuss negativen Cashflow im Berichtsjahr liegt in der Zunahme des Vorratsbestandes (28 Mio. EUR), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (32 Mio. EUR) und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (35 Mio. EUR), während die Rückstellungen und operativen Verbindlichkeiten in Summe nahezu unverändert geblieben sind.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -5.761 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 19.599 TEUR). Bereinigt um die Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 24 Mio. EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 56 Mio. EUR) betrug der Mittelabfluss für Investitionen in Berichtsjahr 29 Mio. EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 37 Mio. EUR).

Die Investitionen betrafen in Höhe von 15 Mio. EUR immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in erster Linie das im Bau befindliche Forschungs- und Entwicklungszentrum in Konstanz sowie Erweiterungsbauten in Blaubeuren. 14 Mio. EUR entfallen auf Investitionen in Finanzanlagen und betreffen den Erwerb der neuen Beteiligungen sowie die Tilgung eines weiteren Teils der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SOLMIC in 2008.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft die Aufnahme eines Investitions-Förderdarlehens in Höhe von 10.000 TEUR abzüglich bereits erfolgter Tilgung. Im Geschäftsjahr 2009 resultierte der Mittelabfluss aus der Auszahlung eines Darlehens gegenüber einem verbundenen Unternehmen.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Vorstand der centrotherm photovoltaics AG schlägt der Hauptversammlung am 18. August 2011 vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 75.142 TEUR eine Dividende in Höhe von 14.814 TEUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 60.328 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Die vom Vorstand vorgeschlagene Dividendenzahlung umfasst 0,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie sowie eine einmalige Bonusdividende von 0,20 EUR. In Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung ist eine Ausschüttung auch für die nächsten Geschäftsjahre geplant.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Unseren Wachstumskurs haben wir im Geschäftsjahr 2010 durch einen erfolgreichen Personalausbau begleitet. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 248 Mitarbeiter. Damit ergibt sich ein Mitarbeiterzuwachs von 38,5 % im Vergleich zum Vorjahr (Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009: 179).

Mitarbeiter	31.12.2010	31.12.2009
weiblich	59	41
männlich	189	138
Summe	248	179
	31.12.2010	31.12.2009
Vollzeit	233	169
Teilzeit	15	10
Summe	248	179
	31.12.2010	31.12.2009
Altersstruktur		
< 25 Jahre	9	1
25 - 40 Jahre	137	104
> 40 Jahre	102	74
Summe	248	179

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2010 konnten wir auf entsprechende Personalmaßnahmen wie Kurzarbeit verzichten.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter als Impulsgeber für Innovationen

Im internationalen Wettbewerb sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir sehen daher die kontinuierliche Personalentwicklung als einen wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator. Daher fördern wir die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und den direkten Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Neben externen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es ein umfangreiches Angebot an internen Schulungen.

Nachwuchsförderung

Insbesondere das Thema Nachwuchsförderung hat bei centrotherm einen hohen Stellenwert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Ausbildungsangebot weiter erhöht. Wir bilden nunmehr in acht Berufsbildern aus und bieten darüber hinaus Praktikumsplätze für Schüler und Diplomarbeiten für Studenten an.

Ausbildungsberufe bei centrotherm photovoltaics:

- Technische Zeichner
- Industriekaufleute
- Elektroniker
- Fachinformatiker Systemintegration oder Anwendungsentwicklung
- Bachelor of Engineering an der Hochschule Heidenheim
- Bachelor of Arts an der Hochschule Heidenheim

- Fachkraft für Lagerlogistik
- „Ulmer Modell“-Studenten

Der kooperative Studiengang nach dem „Ulmer Modell“ kombiniert Ausbildung, Studium und finanzielle Unabhängigkeit. In nur vier Jahren kann neben dem Bachelor-Abschluss in der Fachrichtung Maschinenbau bzw. Produktionstechnik zusätzlich eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Facharbeiterbrief erlangt werden. Nach Abschluss werden die Absolventen als Ingenieur/-in und Facharbeiter/-in in allen technischen Bereichen unseres Unternehmens eingesetzt. Auch im Geschäftsjahr 2010 nutzten viele unserer angehenden Industriemechaniker wieder das „Ulmer Modell“. Die Studenten des letzten Jahrgangs durchliefen mehrere Abteilungen, darunter den Einkauf, die Arbeitsvorbereitung, das Technische Zeichnen sowie Mechanik und Elektronik.

Mitarbeiterbindung durch Beteiligung am Unternehmenserfolg

Die langfristige Sicherung des Know-hows unseres Unternehmens hat für uns höchste Priorität. Um die Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen zu verstärken, haben wir diesen im Rahmen des Börsengangs verbilligte Aktien zu je 1 EUR pro Aktie zum Erwerb angeboten und eine bevorrechtigte Zuteilung gewährt. Rund 1 % der Aktien wurde auf diesem Weg bei Mitarbeitern platziert. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2007 zur Bindung und Motivation unserer Führungskräfte ein Managementbeteiligungsprogramm "Stock Appreciation Rights Program (SARP)" aufgelegt. Dieses endete im Frühjahr 2010. Im Geschäftsjahr 2010 wurde kein neues SARP aufgelegt.

Beschaffung und Produktion

Das Geschäftsjahr 2010 stellte unsere Beschaffungs- und Produktionsorganisation vor große Herausforderungen. Die starke Nachfrage insbesondere unserer asiatischen Kunden führte zu einem hohen Bestellvolumen und verlangte größtmögliche Professionalität und Flexibilität unserer Organisation. Es ist uns gelungen, die Materialaufwandsquote, gemessen an der Gesamtleistung, in einem dynamischen Umfeld 2010 von 92,6 % des Umsatzes im Vorjahr auf 85,8 % signifikant zu verbessern. Hierzu trug insbesondere der hohe Anteil an fakturiertem Einzelequipment im Berichtsjahr bei. Daneben konnten unsere Produktionsgesellschaften Einsparungen aus einem deutlich verbesserten Material- und optimierten Ressourceneinsatz zum Teil an die CTPV AG weitergeben. Der Materialaufwand stieg volumenbedingt auf 514.555 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 317.870 TEUR).

Dynamische Beschaffung und Qualitätsanspruch

Um die starke Nachfrage an Material zu befriedigen, haben wir im Konzern höchst diszipliniert weiter an unserem Vorzugslieferantenkonzept gearbeitet. Konsequente und strukturierte Verlagerung von weiteren Wertschöpfungsanteilen an unsere leistungsfähigen Lieferanten (Outsourcing), eine partnerschaftliche Beziehung und enge Abstimmung zum Bedarf gab uns die Basis zum Handeln.

Über einen strukturierten Ablaufprozess haben wir frühzeitig neue leistungsfähige Lieferanten validiert und zertifiziert. Zur Absicherung unserer Zukunftsqualität starteten wir präventiv und frühzeitig eine Q-100-Qualitäts-offensive und konnten - trotz stark gestiegenem Bedarf und Verlagerung - unsere Qualitätszahl weiter verbessern. Gestiegene Rohmaterialpreise konnten wir durch zusätzlich initiierte Einsparungsprojekte und Ideen, die wir im Team und mit dem Beitrag unserer Vorzugslieferanten erarbeiteten, mehr als kompensieren. Da wir über ein weltweites und umfassendes Vorzugslieferantennetzwerk verfügen, bestehen wenige Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern.

Unsere Kunden erwarten von uns höchste Qualität. Daher betreiben wir ein Qualitätsmanagement, das jährlich von der Dekra geprüft und nach ISO zertifiziert wird. Darüber hinaus lassen wir unsere Produkte und Prozesse regelmäßig im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungskooperationen prüfen.

Flexibles Produktionskonzept

Vor dem Hintergrund der hohen Marktdynamik und des Nachfragebooms nach unseren Produkten und Lösungen war im Geschäftsjahr 2010 größtmögliche Flexibilität gefordert. Um das starke Wachstum begleiten zu können und

qualitäts- und termingerecht ausliefern zu können, haben wir die Produktionskapazitäten in unserer Produktionsgesellschaft am Standort Blaubeuren erweitert, von einem 2-Schicht auf nunmehr 3-Schicht Betrieb umgestellt und neue Konzepte in der Produktion umgesetzt. Dazu zählte unter anderem die Umsetzung eines zweistufigen KANBAN-Systems. KANBAN ist eine Methode der Produktionsablaufsteuerung, die sich ausschließlich am tatsächlichen Verbrauch von Materialien am Bereitstell- und Verbauort orientiert. KANBAN ermöglicht eine Reduzierung der Bestände von Produkten, die für die Produktion benötigt werden. Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette auf der ersten Fertigungs-/Produktionsstufe kostenoptimal zu steuern. Des Weiteren haben wir unsere Just-in-time-Lieferung optimiert und die Organisation der Produktionsabläufe im Rahmen einer synchronisierten Produktion eingeführt.

Diese Maßnahmen führten dazu, dass wir unseren Output um nahezu 200 % steigern konnten, ein absoluter Rekord in der Unternehmensgeschichte von centrotherm photovoltaics.

Ausbau und Auslastung der Produktionskapazitäten

An unserem Produktionsstandort in Blaubeuren fertigt unsere Konzerngesellschaft centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG vorrangig Einzelkomponenten und Bauteile für unsere schlüsselfertigen Produktionslinien und Einzelanlagen. Darüber hinaus erfolgt die Montage im Siliziumbereich projektbezogen direkt beim Kunden. Der Vorteil liegt auf der Hand: Kurze Transportwege und niedrige Logistikkosten. Durch den Nachfrageboom vorrangig aus dem Bereich Solarzelle & Modul waren unsere Produktionskapazitäten zum Ende des Geschäftsjahres 2010 voll ausgelastet.

Vertrieb und Marketing

Das internationale Geschäft hat im Konzern mit einem Exportanteil von knapp 95 % eine hohe Bedeutung für centrotherm photovoltaics. Als Teil unserer Internationalisierungsstrategie haben wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Asien ein Netz aus Service- und Vertriebsgesellschaften aufgebaut und dieser Entwicklung Rechnung getragen. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2009 zwei neue Standorte in China und Südkorea gegründet haben, folgte 2010 ein weiterer im Zukunftsmarkt Indien. Für unsere Kunden bedeutet dies mehr Nähe, persönliche Beratung sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten. Unser weltweites Serviceangebot wollen wir künftig noch weiter ausbauen, um kontinuierlich neue Märkte und Kunden zu erschließen.

Unser Kundenstamm umfasst Unternehmen von den großen Premium-Kostenführern bis hin zu kleineren Neueinsteigern in der Photovoltaikindustrie. Um den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, haben wir flexible Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird zentral gesteuert und durch lokale Service- und Vertriebsgesellschaften in den für uns relevanten Wachstumsmärkten ergänzt. Durch diese strategische Positionierung konnten wir im Jahr 2010 in unseren Konzerngesellschaften einen Rekordauftragseingang in Höhe von 1.049,8 TEUR verzeichnen, wobei vom Gesamtvolumen aller unterzeichneten Aufträge gemäß unserer konservativen Auftragsbuchpolitik zunächst nur ein Teil als Auftragseingang berücksichtigt wurde.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Marketing- und Kommunikationsaktivitäten auf die Marke centrotherm, unsere innovativen Technologien und Produkte ausgerichtet. Der Schwerpunkt lag insbesondere in der Entwicklung des neuen centrotherm-Produktdesigns. Die im Februar 2011 auf der International Solar Industry and Photovoltaic Exhibition & Conference (SNEC) in Shanghai vorgestellten Produkte sind ein gutes Beispiel dafür, dass sich Kostenoptimierung und ein funktionales Design nicht ausschließen. Neben dem Leitsatz der Kostenoptimierung standen für uns Ergonomie und Benutzerfreundlichkeit im Fokus. Das neue Produktdesign wird zusätzlich durch eine Naming-Strategie abgerundet.

Die Beteiligung an Fachmessen und Konferenzen ist für uns als Marketinginstrument von entscheidender Bedeutung, denn dort können wir Produkte und Technologie einem breiten Fachpublikum präsentieren und mit potentiellen Kunden in den direkten Dialog treten. Im Geschäftsjahr 2010 waren wir auf insgesamt 17 Messen und Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. Mit sieben Messebeteiligungen waren wir in unserem wichtigsten Absatzmarkt Asien am aktivsten, aber auch in neuen Märkten wie Brasilien, Russland und den Vereinigten Arabischen Emiraten waren wir als Aussteller vertreten. Unser diesjähriges Messe-Highlight war die Photovoltaik-Messe PVSEC, European Photovoltaic Solar Energy Conference 2010, in Valencia, wo rund 900 Aussteller neue Technologien, Produktionsprozesse und Fortschritte aus Forschung & Entwicklung präsentierten. Als einer der

größten Aussteller nutzten auch wir diese globale Plattform, um unsere Lösungen für eine hocheffiziente und kostengünstige Produktion entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette vorzustellen.

Ein weiteres wichtiges Marketinginstrument ist unsere Anzeigenwerbung in internationalen Fachmagazinen. Sie richtet sich gezielt an potentielle Kunden aus dem Bereich Silizium & Wafer, Solarzelle & Modul sowie Brancheneinsteiger. Diesen Zielgruppen bieten wir zusätzlich im Web, in Printmedien oder Filmen und Animationen fachbezogene Informationen über unsere Technologie, unsere Produkte und Turnkey-Lösungen. Durch den breit gefächerten Marketing-Mix gelingt es uns, sowohl potentielle Kunden über unser Unternehmen und unsere Produkte zu informieren, als auch die Marke centrotherm national und international zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung hat seit jeher einen hohen Stellenwert bei centrotherm photovoltaics. Mit einem starken Forschungs- und Entwicklungsteam arbeiten wir kontinuierlich an neuen Solarzellenarchitekturen und Zukunftskonzepten für Produktionsanlagen. Unserem Anspruch, als Technologieführer und Pionier die Solarbranche voranzubringen, sind wir auch im Geschäftsjahr 2010 wieder gerecht geworden.

Kontinuierliche Entwicklung in Forschung und Entwicklung

In 2010 hat die CTPV AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften 42.421 TEUR für Forschung und Entwicklung ausgegeben, dies entspricht einer Quote von 6,8 % vom Konzernumsatz (Vergleichszeitraum Vorjahr: 28.405 TEUR bzw. 5,6 % vom Konzernumsatz). Die Verteilung des Forschungs- und Entwicklungsbudgets auf die Segmente war wie folgt: 25,0 % entfielen auf den Bereich Silizium & Wafer, 51,0 % auf Solarzelle & Modul – inklusive Halbleiter und Mikroelektronik – und 24,0 % auf den Bereich Dünnschichtmodul. Zum 31. Dezember 2010 umfasste unser Technologie- und Forschungsteam insgesamt 552 Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 545). Den größten Teil machten wie auch in den Vorjahren Prozessingenieure und Physiker aus, die ihre langjährige Expertise auf den Gebieten Physik, Chemie, Photovoltaik und Maschinenbau konzernweit einbringen konnten. Unsere Teams sind geschäftsbereichsbezogen organisiert, arbeiten aber eng zusammen und insbesondere bei den Großprojekten interdisziplinär. Wir bündeln unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an den Standorten Blaubeuren, Konstanz und Burghausen.

Unsere Forschungsk Kooperationen

Im Bereich der Solarzellenentwicklung setzten wir unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem International Solar Energy Research Center (ISC) in Konstanz fort. In diesem Zusammenhang haben wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und dem Institut wesentliche thermische Prozessanlagen zur Nutzung für die nächsten sieben Jahre überlassen. Hierdurch ist gewährleistet, dass Spitzenforschung auf unserem Equipment betrieben wird. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr Forschungsprojekte in Kooperation mit dem Institut für Physikalische Elektronik (IPE) der Universität Stuttgart vorbereitet, die in diesem Jahr anlaufen werden. Im Bereich der Dünnschichttechnologie wurde die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ulm weiter vertieft. Die FHR Anlagenbau GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der centrotherm photovoltaics AG, hat weitere Projekte mit Forschungspartnern auf nationaler und internationaler Ebene fortgeführt. Über unsere Forschungsk Kooperationen hinaus werden auch Entwicklungsaufträge an industrielle Partner vergeben.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Im Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stand im Geschäftsjahr 2010 die 24-pair Technologie. Dabei haben wir bei der Neuentwicklung eines 24-pair Reaktors zur Siliziumproduktion von unseren Erfahrungen aus dem 18-Pair Reaktor profitiert. Durch die größere Anzahl an Siliziumstäben (24 Stäbe) ermöglicht der neue Reaktor eine mehr als doppelt so hohe Outputmenge. Gleichzeitig kann der Gesamtprozess durch Abgasenergienutzung effizienter gefahren werden. Erste Serienmodelle des 24-pair Reaktors werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2011 ausgeliefert. Daneben entwickelten wir einen 24-pair-Hochdruck-Konverter, der durch höheren Druck und eine im Vergleich zum 18-pair Konverter bis zu fünfmal so große Durchsatzmenge sowie eine verbesserte Konversion von Siliziumtetrachlorid (STC) zu Trichlorsilan (TCS) ermöglicht. Hiermit lässt sich erstmalig eine verbesserte Wärmerückgewinnung zur Optimierung der Energiebilanz einer Siliziumfabrik umsetzen. Die ersten Serienmodelle werden voraussichtlich Ende 2011 ausgeliefert. Ein erster komplett von der centrotherm photovoltaics siTec gefertigter TCS Synthese Reaktor wurde bereits erfolgreich in Betrieb genommen. Hier kann unter Verwendung von Chlorwasserstoff aus metallurgischem Silizium Trichlorsilan hergestellt werden. Auch die

erste Abgasrückgewinnungsanlage konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in Betrieb genommen werden. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten war die Weiterentwicklung unseres Kristallisationsofens. Hierbei handelt es sich um eine Silizium-Schmelz- und Kristallisationsanlage, die das Silizium durch gerichtete Erstarrung in höherwertige Ingots umwandelt. Unsere Prototypen zeichnen sich durch den im internationalen Vergleich niedrigsten Energieverbrauch aus. Darüber hinaus haben wir mit der Entwicklung von Cropping- und Bricking-Sägen (Diamantdrahtsägen) begonnen. Denn für die Waferherstellung müssen die Ingots in für die Wafersäge verwertbare Siliziumssäulen verarbeitet werden. Fortgeführt haben wir auch unsere Entwicklungsarbeiten an einer Steuerungseinheit für die Stromversorgung der Reaktoren und Konverter. Das vollständige System befindet sich aktuell in unserem Technikum in Erprobung.

Geschäftsbereich Solarzelle & Modul

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Ziele im Segment Solarzelle & Modul gemäß unserer F&E-Roadmap erreicht. Daneben haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Grundlage für noch schnellere Innovationszyklen bei centrotherm photovoltaics geschaffen. Das „Solar Innovation Center“ (SIC) in Konstanz, dessen Bauarbeiten im Oktober 2010 starteten, wird ein Technikum mit einer Pilotlinie und ein Kundenzentrum miteinander vereinen. Die Pilotlinie wird für die Modulforschung aufgebaut und beinhaltet Test- sowie Analyse-Equipment und ermöglicht so auch Zuverlässigkeitstests. Das SIC ist als kooperative Plattform zur gemeinschaftlichen Entwicklung mit Kunden und Partnern konzipiert und bietet ein attraktives Arbeitsumfeld für hochqualifizierte Fachkräfte. Es wird den zeitlichen und technologischen Abstand zwischen „Laborergebnis“ und „Massenfertigung“ ab der zweiten Jahreshälfte 2011 nochmals verkürzen. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten war der Transfer der selektiven Emitter Technologie in die Produktion. Diesen Technologietransfer haben wir erfolgreich bei zwei asiatischen Kunden gezeigt, wobei mittlere Wirkungsgrade von 18,5 % auf monokristallinen Zellen erreicht wurden. Im Labor lagen die mittleren Wirkungsgrade bei 18,7 %. Ein weiteres Ergebnis unserer Arbeiten war die Markteinführung einer Laseranlage. Diese wurde 2010 erstmalig in Kombination mit der selektiver Emitter Technologie als Bestandteil unserer Upgrade-Pakete angeboten und bereits erfolgreich verkauft. Große Fortschritte konnten wir auch in dem für uns strategisch wichtigen Projekt zur verbesserten Solarzellenrückseite erzielen. Unsere so genannte centaurus-Technologie mit konventioneller Siebdrucktechnologie und einem bewährten Modulbau erreicht im Labor bereits mittlere Wirkungsgrade über 19 %. Transfertests in eine Produktionsumgebung zeigten sich äußerst erfolgreich. Unserer Forschungs- und Entwicklungsroadmap folgend ist das Großprojekt zur Erarbeitung einer neuen Metallisierungstechnologie ebenfalls in 2010 angelaufen. Ziel des Projekts ist es, Wirkungsgrade über 19,5 % bei gleichzeitiger Senkung der Wattpeakkosten zu erreichen.

Bei unseren Standardprodukten und –prozessen erreichten wir deutliche Verbesserungen bei der Modulleistung, unter anderem durch eine konsequente Reduzierung der optischen und elektrischen Verluste sowie durch eine Optimierung des Gesamtsystems. Eine weitere Entwicklung im Bereich der Einzelanlagen ist die neue Produktionsanlage zur Herstellung der Antireflex-Schicht „c.NITE Inline“. Die erste Pilotanlage mit einem Produktionsvolumen von 60 MW wurde bereits an einen Kunden in China ausgeliefert und erfolgreich installiert und hochgefahren. Zukünftig soll auch eine 100 MW Ausbauvariante verfügbar sein. Beide Systeme werden sowohl in vollautomatisierter Ausführung, als auch in der manuellen Handbeladungsvariante erhältlich sein. Mit „c.NITE Inline“ bieten wir eine Ergänzung zu unseren bewährten PECVD Rohranlagen. Darüber hinaus wurde die so genannte „c.NITE Pre“, eine Anlage zur Vorbelegung der Plasmaboote im Produktionsbetrieb, erfolgreich im Markt eingeführt. Ein erstes System wurde 2010 nach Indien ausgeliefert und vom Kunden abgenommen. Unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft GP Solar hat im Geschäftsjahr 2010 mit dem „GP MICRO-D .Cell“ ein berührungsloses Messsystem zur Inspektion von fertigen Solarzellen entwickelt. Es untersucht die Zellen hinsichtlich feinsten Mikrorisse und anderer Defekte im Material und sortiert betroffene Zellen automatisch aus.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Im Segment Dünnschichtmodul konnten wir im Geschäftsjahr 2010 große Fortschritte beim Ramp-Up unserer Pilotlinie bei unserem Partner Sunshine PV in Taiwan erzielen. Insbesondere konnte die Erreichbarkeit der Projektziele im Hinblick auf Wirkungsgrad und Ausbeute mit der centrotherm CIGS-Technologie erfolgreich nachgewiesen werden. Auf Basis der Produktionserfahrung mit der Linie in Taiwan haben wir die Entwicklung der zweiten Anlagengeneration begonnen. Die zweite Generation der Selenbeschichtungsanlage konnte bereits fertig gestellt und die Serienreife in umfassenden Tests im Technikum in Blaubeuren nachgewiesen werden. Weitere Anlagen der zweiten Generation werden im laufenden Jahr fertig gestellt. Nach dem Installieren der Anlagen wird

das Hochfahren auf 100 % Output durchgeführt. Mit unserem In-situ-Röntgendiffraktometer im Dünnschicht-Analytiklabor ist eine genaue Abbildung des Schichtwachstums des Absorbers möglich. Diese Ergebnisse konnten wir in unsere Produktionsprozesse übertragen und so den Wirkungsgrad des CIGS-Absorbers sowohl auf unserer Pilotlinie in Blaubeuren als auch auf der Produktionslinie in Taiwan erhöhen. Ein weiteres Projekt im Bereich der Modultechnologie wurde erfolgreich umgesetzt: Unsere CIGS-Module konnten bereits wesentliche Testsequenzen für die Zertifizierung bestehen. Für 2011 ist eine Vertiefung der Tests für die Modulzertifizierung geplant. Unsere Tochtergesellschaft GP Solar entwickelte im Bereich Dünnschichtmodul vollintegrierte Systeme, die der Prozess- und Qualitätsüberwachung in der Produktion dienen. Das System ist flexibel an jeder Stelle in der Linie einsetzbar. Durch die unterschiedlichen Kameraauflösungen und Beleuchtungskonzepte werden auch große Flächen systematisch auf bis zu 25 Mikrometer genau inspiziert und die hundertprozentige Kontrolle der Produktion erreicht. Mit der Verbindung von optischen und sensorischen Verfahren ist auf Basis von Röntgenfluoreszenzmessung eine präzise Materialanalyse möglich. Im „GP TF-EYE“ kommt das optische Inspektionsverfahren für Großflächen zum Einsatz. „GP TF-SENSE“ und „GP TF-SENSE .Scan“ ermöglichen den Einsatz von kontaktlosen Punktsensoren zur Analyse der elektrischen und optischen Eigenschaften sowie der Materialzusammensetzung.

Nachhaltigkeit

Wirtschaftliches Wachstum, Umweltschutz und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen, dafür steht bei uns der Begriff der Nachhaltigkeit. Wir sehen dies als Voraussetzung, um die Zukunft der centrotherm photovoltaics AG und die unserer Kunden, Anteilseigner und Mitarbeiter erfolgreich zu gestalten. Mit unseren Produkten und Technologien ermöglichen wir unseren Kunden schon heute eine besonders umweltfreundliche Produktion von Silizium, Solarzellen und Modulen, angefangen beim sparsamen Energieverbrauch bis hin zum Recycling von wichtigen Prozessgasen. Da wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind, fördern wir regelmäßig Projekte mit den Schwerpunkten Jugend & Bildung sowie Kultur & Sport. Auf der ökonomischen Ebene haben wir zwei klare Leitlinien: Mehr Effizienz für unsere Kunden und nachhaltiges Investment für unsere Aktionäre.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung neuer Technologien und Innovationen sowie deren Umsetzung in moderne Produktionsanlagen und effiziente Prozesse zählen zu den Stärken der centrotherm photovoltaics AG. Durch unsere technologische Kompetenz, unsere Innovationskraft und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsspektrums tragen wir wesentlich dazu bei, dass die Energiegewinnung aus Photovoltaik-Systemen immer wirtschaftlicher wird. Die hohe Innovationskraft und den stetigen Fortschritt unseres Unternehmens stellen wir durch konsequente Nutzung sich bietender Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen, sicher. Der Risikopolitik und einem systematischen Risikomanagement kommt daher eine zentrale Bedeutung zu.

Für ein effizientes Risikomanagement kommt es darauf an, dass Risikomanagement nicht als isolierter Prozess, sondern als integrativer Bestandteil aller Kernprozesse im Unternehmen verstanden wird.

Aus diesem Grund haben wir ein Risikomanagementsystem etabliert, das gegenwärtige und potentielle Risiken regelmäßig erfasst und bewertet. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert und ermöglichen es, Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Ziele

Die Identifikation und bewusste Steuerung von Chancen und Risiken trägt in hohem Maße zum Erfolg eines Unternehmens bei und kann zu einem ausschlaggebenden Wettbewerbsvorteil führen. Das Chancen- und Risikomanagement soll uns befähigen, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erfassen, zu bewerten, zu kontrollieren und zu steuern. Durch eine frühzeitige Erfassung möglicher Risikosachverhalte und

zeitnahe Kommunikation wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Unternehmen erhöht. Des Weiteren soll mit einem systematischen Risikomanagement die Wahrnehmung von Risiken im Unternehmen und den Konzerngesellschaften gestärkt werden. Mitarbeiter sollen für Gefahren sensibilisiert und somit an eine risikobewusste und eigenverantwortliche Selbstkontrolle herangeführt werden. Hierdurch kann im Unternehmen eine positive Risiko- und Kontrollkultur geschaffen werden.

Risikomanagementprozess



Der Risikomanagementprozess besteht aus vier wesentlichen Prozessschritten:

1. Festlegung der Risikostrategie
2. Risikoidentifikation
3. Risikobewertung
4. Risikosteuerung

1. Festlegung der Risikostrategie

Der Vorstand der centrotherm photovoltaics AG hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Risikostrategie im Rahmen der Unternehmensstrategie festgelegt und überprüft diese in regelmäßigen Abständen. Unser Ziel ist es, unsere internationale Marktstellung weiter auszubauen, Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und neue zu entwickeln, Forschung und Entwicklung zu stärken und internationale Präsenz auszubauen. Das Chancen- und Risikomanagement soll uns bei der Erreichung dieser Unternehmensziele unterstützen.

2. Risikoidentifikation

Für die möglichst vollständige Erfassung der Risiken wurden übergreifende Risikokategorien und -bereiche sowie für deren Erfassung verantwortliche Personen (Bereichsverantwortliche) definiert. Die Kategorien gliedern sich dabei in:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken
- Informationstechnische Risiken

- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Sonstige Risiken

Mindestens vierteljährlich sind von den Verantwortlichen Risiken zu identifizieren und mittels eines Risikoerfassungsbogens zu berichten. Zur Unterstützung steht neben dem zentralen Risikomanager ein Risikohandbuch zur Verfügung.

3. Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfolgt im Risikoerfassungsbogen anhand eines Erwartungswerts, der sich aus der Multiplikation des möglichen Schadenswertes p.a. mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt. Mit Hilfe dieses Erwartungswerts wird das Risiko in eine von fünf Risikoklassen (unbedeutend, gering, mittel, hoch, existenziell) eingegliedert.

4. Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir alle Maßnahmen, die die Risikolage des Unternehmens positiv beeinflussen. Dies kann zum einen dadurch erreicht werden, dass durch entsprechende Schritte die potentielle Schadenshöhe oder zum anderen, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos verringert wird. Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden von den Bereichsverantwortlichen unter Angabe eines Zeitfensters sowie der Kosten für die Umsetzung im jeweiligen Risikobogen festgelegt.

Die Risikoerfassungsbögen der Bereichsverantwortlichen werden in Form einer Risikoliste durch den Risikomanager vierteljährlich zusammengefasst. Die Gliederung erfolgt anhand der festgelegten Risikokategorien. Darüber hinaus werden die Ergebnisse grafisch in Risikoportfolien vor und nach Maßnahmen aufbereitet und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Bewertung der aktuellen Risikoposition vorgelegt.

Die Entscheidung über die Durchführung möglicher Gegenmaßnahmen wird je nach Risikoklasse und Kosten der Maßnahme entweder von den Risikoverantwortlichen in Abstimmung mit dem Vorstand oder vom Vorstand getroffen. In Rahmen der Risikoberichterstattung erfolgt eine Nachverfolgung der Maßnahmenumsetzung.

Zu den generellen, internen Maßnahmen zur Risikosteuerung zählen Erfassung, Bewertung, Kontrolle und Steuerung mittels eines internen Berichtswesens sowie die Begrenzung möglicher Schadensfälle und Haftungsrisiken durch Abschluss entsprechender Versicherungen. Dies ermöglicht es uns, finanzielle Auswirkungen kalkulierbar zu machen.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses ist Bestandteil der regelmäßigen Überprüfungen durch den Aufsichtsrat und unseren Wirtschaftsprüfer.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die centrotherm photovoltaics AG verfügt über eine klare Gesellschafts-, Organisations- und Kontrollstruktur. Es existieren abgestimmte Planungs-, Reporting- sowie Controllingprozesse. Diese gewährleisten eine ganzheitliche Analyse und Steuerung der vermögens-, finanz- und ertragsrelevanten Einfluss- und Risikofaktoren sowie von potentiell bestandsgefährdenden Risiken. Damit wird die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung sichergestellt.

Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- Die Erstellung des Jahresabschlusses folgt einem klar strukturierten und terminierten Prozess. Dieser wird nach vorheriger Abstimmung mit den verbundenen Gesellschaften zentral vorgegeben.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert. Ferner wird durch regelmäßige, zielgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen erreicht, dass sämtliche am Rechnungslegungsprozess Beteiligten den qualitativen Anforderungen entsprechen und ein gemeinsames Verständnis für die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben erlangen.
- Die Buchhaltung richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen durch das BilMoG. Die Monatsabschlüsse werden auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) übergeleitet.

Chancen

Chancenmanagementsystem

Der Begriff Chance bezeichnet die positive Abweichung von einem Erwartungswert. Chancen und Risiken sind komplementäre Seiten desselben Sachverhaltes. Vor allem im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit sind Chancen und Risiken eng miteinander verknüpft.

Bei der centrotherm photovoltaics AG findet eine getrennte Betrachtung von Chancen und Risiken statt. Aus den Strategien und Zielen leiten wir unser Chancenmanagementsystem ab. Wir führen umfangreiche Analysen des Marktes, des Wettbewerbs sowie der Kostensituation durch und befassen uns mit möglichen Marktszenarien und politischen Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Identifikation und Analyse der strategischen und operativen Chancen. Der Vorstand und die Geschäftsbereichsverantwortlichen legen auf dieser Basis die Chancenpotentiale für den gesamten Konzern zur Umsetzung fest.

Chancen aus der Branchenentwicklung

Die weltweiten Bestrebungen, den Anteil der erneuerbaren Energien weiter zu erhöhen, bieten für die Photovoltaik-Industrie erhebliche Wachstumsperspektiven. Länder wie beispielsweise die USA, China und Indien haben ihre im Jahr 2009 verabschiedeten Programme zur langfristigen Unterstützung der Photovoltaik im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Dabei wird nicht nur der Aufbau von Photovoltaik-Systemen berücksichtigt, um den Anteil des aus Sonnenenergie gewonnenen Stroms zu erhöhen, sondern die gesamten Wertschöpfungsstufen der Photovoltaik-Produktion in Betracht gezogen. Für centrotherm photovoltaics ergeben sich hieraus Chancen für eine weiterhin nachhaltig positive Unternehmensentwicklung durch eine verstärkte Nachfrage. Die Grid Parity (Netzparität), d.h. der Zeitpunkt, zu dem Strom aus Solarenergie konkurrenzfähig zu konventionell erzeugtem Strom wird – stellt einen Meilenstein auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik ohne staatliche Förderung dar. Um diese zu erreichen, müssen die Prozesse bei der Herstellung von Solarmodulen weiter optimiert werden, um Kostensenkungspotentiale herbeizuführen. Durch unsere technologische Kompetenz, unsere Innovationskraft und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsspektrums tragen wir wesentlich dazu bei, dass die Energiegewinnung aus Photovoltaik-Systemen immer wirtschaftlicher wird – zum Erfolg unserer Kunden und zum Schutz der Umwelt. Wir bieten Lösungen, die die Produktionskosten senken und dazu beitragen, mittelfristig die Netzparität für Strom aus Sonnenenergie zu erreichen.

Im Jahr 2010 wurden mehr als 15 GW an neuen Photovoltaik-Anlagen installiert, was einer Verdopplung im Vergleich zu 2009 entspricht, wobei Deutschland wieder einen Marktanteil von ca. 50 % hatte. Dabei haben mittlerweile schon mehrere Länder wie Italien und USA erstmalig die Grenze von 1 GW überschritten. Dieses starke Wachstum spiegelte sich auch im Aufbau von Photovoltaik-Produktionsmitteln wider. In diesem Wachstumsmarkt konnte centrotherm weiter wachsen und auch Marktanteile gewinnen. Damit ergibt sich für centrotherm photovoltaics die Chance, mit innovativen Anlagen und hochprofitablen Technologien neue Absatzmärkte zu erschließen.

Weiterhin ist zu beobachten, dass auch branchenfremde Unternehmen den Photovoltaik-Markt als Wachstumsmarkt entdecken und einen Einstieg wagen. Zur Erleichterung des Einstiegs wählen die Unternehmen oftmals einen Anbieter, der schlüsselfertige (Turnkey) Lösungen ermöglicht. centrotherm photovoltaics als einer der

führenden Anbieter im Turnkey-Bereich verfügt über umfassende Expertise auf diesem Gebiet und kann überdurchschnittlich von dieser Entwicklung profitieren.

Nachdem im Jahr 2010 verstärkt Einzelequipment nachgefragt wurde, stellen wir nun vermehrt die Nachfrage nach integrierten Lösungen fest. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Wertschöpfungsstufen beginnend mit der Siliziumproduktion bis hin zur Fertigung von Photovoltaik-Modulen in einer Produktionsstätte integriert werden. centrotherm photovoltaics ist auf Grund seiner Präsenz in allen Stufen der Photovoltaik-Wertschöpfung der erste Anbieter solcher Komplettlösungen. Auf Grund unserer Kompetenzen in diesem Bereich sehen wir Chancen zum weiteren Ausbau unserer Marktposition.

Durch die starke Förderung der Photovoltaik-Industrie im asiatischen Raum erwarten wir einen weiteren Ausbau der Kapazitäten der Photovoltaik-Produzenten. Auf Grund unserer Stellung als weltweit etablierter Anbieter von Technologie und Equipment und unserer breiten Kundenbasis profitieren wir ebenfalls von dieser Entwicklung.

Unternehmensstrategische Chancen

Chancen sehen wir für uns im Ausbau der internationalen Marktstellung. Über 95 % unseres Umsatzes erwirtschaften wir derzeit mit unseren Kunden im Ausland. Um vor Ort unseren internationalen Kunden einen noch besseren Service anbieten zu können, haben wir Standorte in Asien, Europa und den USA gegründet. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen, um auch in neuen Wachstumsmärkten präsent zu sein. Im Jahr 2010 haben wir eine Gesellschaft in Indien eröffnet. Aktuell gründen wir eine weitere Gesellschaft in Katar.

centrotherm photovoltaics investiert verstärkt in Forschung und Entwicklung, um Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und neue zu entwickeln. Unser Ziel ist es, die Konkurrenzfähigkeit der Photovoltaik gegenüber den konventionellen Energieträgern – aber auch gegenüber anderen erneuerbaren Energien – nachhaltig zu verbessern. Durch unsere technologische Kompetenz, unsere Innovationskraft und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsspektrums tragen wir wesentlich dazu bei, dass die Energiegewinnung aus Photovoltaik-Systemen immer wirtschaftlicher wird. Wir können unseren Kunden somit Kostensenkungspotentiale bei der Photovoltaik-Produktion eröffnen.

Durch unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie die damit einhergehende Diversifizierung entlang der Photovoltaik-Wertschöpfungskette ergeben sich für uns Chancen auf die Erschließung neuer Märkte, welche zu einer verbesserten Wettbewerbsposition bei gleichzeitiger Risikostreuung führen.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr die Rezession aus den Jahren 2008/2009 in beeindruckender Weise hinter sich gelassen: Mit einem Wirtschaftswachstum von 3,7 % wurde der höchste Zuwachs seit der Wiedervereinigung erzielt. Mehr als 80 % der rezessionsbedingten Produktionsverluste waren damit Ende 2010 wieder wettgemacht. Auch im Bereich des Photovoltaik-Marktes werden wieder mehr Investitionen getätigt. Jedoch gibt es einige Länder, die die Ausläufer der Krise noch spüren und die Investitionen in die erneuerbare Energie verschieben oder sogar deutlich reduzieren. Dies könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von centrotherm photovoltaics auswirken. Um diesen Effekten entgegenzuwirken, arbeiten wir stetig am Ausbau unserer globalen Präsenz zur Erschließung neuer Märkte und Kunden, insbesondere auch in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Gegen einen möglichen Nachfrageeinbruch sichern wir uns zudem durch die Vorhaltung eines entsprechend hohen Liquiditätspolsters ab.

Unsere Vorreiterrolle im Bereich Technologie, Qualität und Service hat dazu geführt, dass unser Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr über den Markt hinaus gewachsen ist. Wir investieren daher stark in Forschung & Entwicklung unserer Produkte, um die Technologieführerschaft zu halten und unsere Kunden damit zu überzeugen.

Branchenrisiken

In der Vergangenheit waren für viele Unternehmen staatliche oder sonstige Förderungen Anreiz, den Einstieg in die Photovoltaik-Industrie zu vollziehen. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland, das vielen anderen Ländern als Vorbild dient, beinhaltet eine jährliche Degression der Förderung abhängig von der installierten Photovoltaik-Leistung. Im Januar 2010 wurde im Rahmen der neuen Regierung eine zusätzliche Förderungsdegression der PV im Jahr 2010 durchgeführt. Eine ähnliche außerordentliche Förderungsdegression wurde im Januar 2011 in Absprache mit Vertretern der Solarindustrie beschlossen. Diese bewirkt voraussichtlich eine Vorziehung der Degression auf den 01. Juli 2011. Dies könnte eine signifikante Reduzierung der Photovoltaik-Installation im Jahr 2012 in Deutschland hervorrufen und damit ein geringeres Wachstum des globalen Photovoltaik-Marktes verursachen, wobei das globale Photovoltaik-Wachstum aus den neuen Photovoltaik-Märkten getrieben werden müsste. Es besteht das Risiko, dass die jetzige Bundesregierung die Degression der Einspeisevergütung so stark erhöht, dass das Marktwachstum in Deutschland deutlich geschwächt wird und somit auf Grund des hohen deutschen Marktanteils das globale Photovoltaik-Marktwachstum reduziert wird. Die Photovoltaik-Systeme müssten daher noch kostengünstiger produziert und installiert werden, was zu einem Preisdruck auf unsere Produkte führen könnte.

Auch der Weltklimagipfel in Mexiko hat keine verbindlichen Ziele zur Reduktion des CO₂- Ausstoßes hervor gebracht, jedoch ist allen Beteiligten bewusst, dass eine zeitnahe Förderung der erneuerbaren Energien notwendig ist, um das Fortschreiten der Klimaerwärmung einzudämmen. Die Europäische Union, die USA, China, Indien und andere Länder haben unabhängig von den Ergebnissen in Kopenhagen das Ziel, den Anteil der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen bis zum Jahr 2020 signifikant zu erhöhen.

Der Fortbestand der Fördermittel in Deutschland und weltweit ist von uns nicht vorhersehbar oder beeinflussbar. Wir arbeiten daher stetig an der Weiterentwicklung unserer Produkte und Technologien für die Kostenreduktion (EUR/Wp) in der Photovoltaik-Industrie, denn nur so gelingt es, die Konkurrenzfähigkeit der Photovoltaik gegenüber den konventionellen Energieträgern – aber auch anderen erneuerbaren Energien – nachhaltig zu verbessern und mittelfristig mit unseren Lösungen die Netzparität für Solarstrom zu erreichen.

Weiterhin ist die Photovoltaik-Branche auch geprägt durch eine voranschreitende Marktkonsolidierung und einen starken Wettbewerb. Ausländische neue Marktteilnehmer könnten über eine aggressive Preispolitik auf Grund einer kostengünstigeren Produktion im Ausland Marktanteile gewinnen. Wir treten diesen Preisvorteilen mit der hohen Qualität unserer Produkte, technologisch anspruchsvollen Lösungen und unserer über Jahrzehnte gewachsenen Expertise entgegen. Des Weiteren können wir unsere Kunden mit kurzen Liefer- und Ramp-up-Zeiten überzeugen.

In einer aktuellen Geschäftsklimaumfrage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) melden 98 % der Unternehmen eine Verbesserung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr. Die Unternehmen erwarten für das Jahr 2011 ein Wachstum von 19 %. Nichtsdestotrotz hat uns die Wirtschaftskrise gelehrt, dass ein konjunkturell schwieriges Marktumfeld in Deutschland oder im Ausland, von dem auch unsere Abnehmer in der Photovoltaik-Branche betroffen sind, bei unseren Kunden möglicherweise zu Finanzierungslücken für die geplanten Projekte führen kann. Investitionen müssen auf Grund knapper Finanzierungsmittel zurückgestellt oder sogar ganz gestrichen werden. Aus diesem Grund führen wir eine regelmäßige Überprüfung unserer Kunden, der Projektstatus sowie des Auftragsbestands durch. Wir verfügen zum Jahresende mit 843.807 TEUR konzernweit über einen soliden Auftragsbestand, der uns eine hohe Visibilität ermöglicht.

Unternehmensstrategische Risiken

Die centrotherm photovoltaics AG ist in der Vergangenheit rasch gewachsen – sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. Die Produktions- und Mitarbeiterkapazitäten haben sich entsprechend dem Unternehmenswachstum überproportional erhöht. Neben den positiven Aspekten birgt das Wachstum aber auch erhebliche Risiken.

So stellt die Integration der neuen Gesellschaften und Mitarbeiter hohe Anforderungen an unsere Organisations- und Managementstrukturen. Diese müssen auf Grund der erhöhten Kapazitäten laufend überprüft und angepasst werden.

Der Zukauf neuer Unternehmen und der damit verbundene Ausbau des Produktportfolios birgt das Risiko von Fehlinvestitionen, sollten sich die damit erwarteten Synergieeffekte nicht oder nur in geringfügiger Höhe realisieren lassen.

Der schnelle technologische Fortschritt kann zu Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich führen. Zum einen besteht die Gefahr, dass wir Produkte und Prozesse entwickeln, für die am Markt keine Nachfrage existiert. Zum anderen ist es möglich, dass wir mit dem raschen Wandel nicht Schritt halten können. Wir begegnen diesem Risiko durch die Rekrutierung von erfahrenen Technologen und den damit verbundenen Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungslabore in Konstanz und Blaubeuren sowie durch unsere Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und renommierten Forschungsinstituten.

Durch die verstärkte internationale Präsenz müssen die jeweiligen rechtlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Hieraus können Risiken im Zusammenhang mit der Nichtbeachtung geltender Vorschriften entstehen. Durch den Ausbau unseres Beteiligungscontrollings, die Einstellung von weiteren Experten auf diesem Gebiet und eine sachorientierte Unterstützung durch externe Spezialisten wirken wir diesen Risiken entgegen.

Auch bei der Wahl von neuen internationalen Standorten sind politische, volkswirtschaftliche oder rechtliche Risiken denkbar. Insofern werden diese im Vorfeld eingehend untersucht.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffung

Die centrotherm photovoltaics AG bezieht ihre Anlagen überwiegend von Konzerngesellschaften. Diese wiederum beziehen eine Vielzahl von Vorprodukten von Dritten. Es bestehen enge Beziehungen und zum Teil langfristige Lieferverträge zwischen den Konzerngesellschaften und einigen Lieferanten.

Mögliche Risiken könnten Lieferverzögerungen und schlimmstenfalls der komplette Wegfall eines Lieferanten sein. Um dieser Gefahr vorzubeugen, treiben wir die Qualifizierung von Zweit- und Drittlieferanten weiter voran und unterziehen unsere Lieferanten einem strengen Monitoring. Bedingt durch den Engpass und Spekulationen im Bereich Rohmaterial sind einige Rohmaterialpreise drastisch gestiegen. Wir versuchen durch verschiedene Maßnahmen (z.B. Value Performance) gemeinsam mit unseren Lieferanten, Produkte günstiger herzustellen oder über Produktivitätssteigerung (Lieferant/centrotherm) die Effekte zu kompensieren. Die System- und Produktaudits wirken weiterhin stabilisierend.

Durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit unseren Lieferanten haben wir uns Produktionskapazitäten langfristig gesichert. Eine verschlechterte Wirtschaftssituation könnte zu einem Nachfragerückgang bei centrotherm photovoltaics und insofern zu einer Mindererfüllung der Rahmenverträge hinsichtlich der Abnahmemengen führen. Wir stehen hier in einem engen Dialog mit unseren Lieferanten, um rechtzeitig Kapazitäts- und damit verbundene Vertragsanpassungen zu kommunizieren. Mit unseren Lieferanten haben wir Rahmenverträge mit einer Konjunkturklausel vereinbart.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Produkten setzen wir zum Teil neue Vorprodukte in der Produktion ein. Hierbei können insbesondere bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit einem Zulieferer Qualitäts- oder technische Probleme auftreten. Zur Minimierung dieses Risikos arbeiten unsere Ingenieure bereits vor der ersten Lieferung eng mit dem Lieferanten zusammen, um die Leistungsfähigkeit der Vorprodukte zu gewährleisten. Wir haben einen strukturierten Neulieferanten- und Erstmusterprozess. Unser dezidiertes Lieferantenentwicklungsteam trägt hierzu bei.

Absatz

Auch auf der Absatzseite können durch eine verschlechterte wirtschaftliche Situation Risiken für centrotherm photovoltaics entstehen. So erhöht sich das Risiko einer Abnahmeverzögerung bedingt durch eventuell auftretende Liquiditätsprobleme bis hin zur Insolvenz der Kunden. Eine verzögerte oder schlimmstenfalls Nichtab-

nahme könnte zu unnötiger Kapitalbindung durch Lagerbestandserhöhung oder Mindererlösen bei anderweitiger Verwertung führen.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass durch die Verzögerung der Abnahme die Gewährleistungsfristen der zugelieferten Produkte noch vor Abnahme durch den Kunden ablaufen. Um diesen Risiken vorzubeugen, beinhalten unsere Verträge grundsätzlich entsprechende Klauseln, die eine Nichtabnahme oder verzögerte Abnahme ohne nachvollziehbare Gründe ausschließen. Zudem vereinbaren wir mit unseren Kunden Vorauszahlungen und sichern uns durch entsprechende Akkreditive ab.

Risiken bestehen ferner aus möglichen Produktmängeln und damit verbundenen Haftungsansprüchen. Diesem Risiko begegnen wir durch permanente Überwachung unserer Herstellung, durch qualifiziertes Fachpersonal und Servicetechniker vor Ort sowie durch ein effizientes Qualitätsmanagementsystem.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 38 Reaktoren und 22 Konverter ausgeliefert, von denen ein Großteil in 2010 installiert und in Betrieb genommen wurde. Risiken bestehen aus möglichen Anpassungen und Nacharbeiten der Anlagen. Eventuelle Mehrkosten werden in den mitlaufenden Kalkulationen regelmäßig überprüft und berücksichtigt.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Wir haben im Geschäftsjahr 2010 die schlüsselfertige Dünnschichtproduktionslinie der CIGS-Technologie bei unserem taiwanesischen Partner weiter vorangetrieben und konnten Erfolge im Ramp-up vorweisen. Im Zuge unserer engen Zusammenarbeit mit unserem Partner hat die centrotherm photovoltaics AG Ende des Jahres 2010 über eine Tochtergesellschaft 14,4 % des Grundkapitals an der Sunshine PV Corp. erworben und Anfang 2011 auf 25,4 % ausgebaut. Die Beteiligung ermöglicht uns eine enge Zusammenarbeit mit Sunshine, um die Fertigungsanlagen unter realen Bedingungen der Massenproduktion zu fahren und weiter optimieren zu können.

Aktuell befinden sich die Arbeiten noch immer in der Ramp-up Phase, in der es gilt, weitere Fortschritte auf dem Weg zur avisierten Massenproduktion zu erzielen. Bis zum Erreichen der mit dem Kunden vereinbarten Leistungsparameter, insbesondere des Durchsatzes der Produktionslinie, kann es zu weiteren Verzögerungen kommen und es können zusätzliche Personalkosten und Kosten für den Austausch und die Anpassung einzelner Anlagen auftreten, als die, die im Rahmen der verlustfreien Auftragsbewertung bereits berücksichtigt wurden. Der Wert der Beteiligung an der Sunshine PV Corp. hängt maßgeblich vom erfolgreichen Projektverlauf ab. Neben unserem Projekt in Taiwan erleben wir aktuell ein großes Interesse potentieller Neu-Kunden an unserer CIGS-Technologie. Eine Auftragsgenerierung hängt allerdings vom erfolgreichen Abschluss des Projekts in Taiwan sowie der Stabilität der Technologie ab.

Personalrisiken

Hoch qualifiziertes und motiviertes Personal ist der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Seit Mitte 2010 erhöht sich das Risiko der Personalbeschaffung auf Grund der besseren Weltwirtschaftslage kontinuierlich. Es stehen immer weniger qualifizierte Bewerber am Arbeitsmarkt zur Verfügung. Mittlerweile gibt es erste Bewerbergruppen, bei denen neben der Qualität auch die Anzahl der interessierten Bewerber konstant abnimmt. Risiken bestehen zudem darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Eine positive Positionierung von centrotherm als attraktiver Arbeitgeber trägt dazu bei, national sowie international auf benötigte Humanressourcen zurückgreifen zu können.

Deshalb erfolgt eine permanente Ausrichtung des Unternehmens am Arbeits- und Bewerbermarkt. Bereits existierende Kooperationen zu lokalen Hochschulen und Gymnasien werden weiter forciert. Ferner schaffen wir attraktive Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen. Außerdem werden verstärkt für die Bereiche Ramp-up lokale Mitarbeiter an den lokalen Standorten im Ausland rekrutiert.

Die Nachwuchsförderung im Rahmen der betrieblichen Ausbildung treiben wir weiter voran, damit die Personalbeschaffung auch aus den eigenen Reihen erfolgen kann.

Es bedarf zudem eines ganzheitlichen Talentmanagements und einer systematischen Nachfolgeplanung. Die Attraktivität als Arbeitgeber konnte mit der Etablierung der „centrotherm academy“ und dem Angebot eines umfangreichen Weiterbildungsprogramms für Fach- und Führungskräfte zum Jahreswechsel weiter gesteigert werden. Dadurch sollen Potentialträger im Unternehmen frühzeitig identifiziert und gezielt auf spätere Aufgaben vorbereitet werden. Zur Ermittlung der Qualifizierungsbedarfe führen die Vorgesetzten und Führungskräfte regelmäßig Mitarbeitergespräche.

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie wird sich in Zukunft die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften unter anderem auf die Stärkung der interkulturellen Kompetenz konzentrieren.

Die Einführung eines Gesundheitsmanagements in 2010 wurde von der Belegschaft äußerst positiv aufgenommen.

Um dem Abwandern von hoch qualifiziertem Personal entgegenzuwirken, erhalten unsere Mitarbeiter eine angemessene, leistungsgerechte Vergütung. Weitere freiwillige soziale Leistungen steigern die Verbundenheit unseres Personals mit uns als Arbeitgeber.

Informationstechnische Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse sowie der internen und externen Kommunikation sind von großer Bedeutung. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Störung dieser Geschäfts- und Kommunikationsprozesse führen. Deshalb wurde in 2009 mit dem Aufbau redundanter Rechenzentren begonnen, der 2010 abgeschlossen wurde. Dadurch sollen Störungen minimiert bzw. vermieden werden.

Die informationstechnischen Anlagen werden laufend dem stark steigenden Bedarf angepasst und orientieren sich an gehobenen marktüblichen Standards.

Als Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe und Datenmanipulation verbessern wir ständig unsere Sicherheitsmechanismen. Datensicherheit ist ein zentrales Ziel unserer IT-Organisation.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ziel im Finanzrisikomanagement ist die Identifikation und Messung von Risiken und Entwicklung und Umsetzung von Strategien, um diese Risiken zu bewältigen. centrotherm konzentriert sich dabei auf finanzielle Risiken aus Liquiditäts-, Zins-, Wechselkurs-, Rohstoffpreis- und Bonitätsänderungen und setzt zur Kompensation - soweit möglich - entsprechende Finanzinstrumente ein. Mit diesem Ansatz will centrotherm gewährleisten, dass jederzeit ein finanziell ausreichender Spielraum für die weitere Unternehmensentwicklung sowie die jederzeitige Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen zur Verfügung steht.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist in Art und Umfang in einer Treasury-Richtlinie geregelt.

Liquiditätsrisiko

Mögliches Resultat mangelhaft geplanter bzw. abgestimmter Liquiditätszu- und -abflüsse ist es, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Dies wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Extremfall kann dies bis zur Illiquidität des Unternehmens führen.

Aktuell verfügt die centrotherm photovoltaics AG zur Deckung des Liquiditätsbedarfs über einen ausreichend hohen Bestand an liquiden Mitteln. Zur Ermittlung des kurz- und langfristigen Bedarfs verfügt die centrotherm photovoltaics AG über entsprechende Liquiditätsplanungen, welche regelmäßig aktualisiert werden.

Die enge Zusammenarbeit mit mehreren renommierten deutschen Kreditinstituten stellt sicher, dass bei einem zukünftigen Finanzbedarf entsprechende Mittel kurzfristig in Anspruch genommen werden können. Zum 31.

Dezember 2010 verfügten wir über Zusagen für Bar- und Avalkreditlinien in Höhe von 311.655 TEUR bei der centrotherm photovoltaics AG.

Zinsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man marktzensbedingte Vermögensrisiken. Diese können in Form von Zinssaldo- und/oder Barwertrisiken auftreten.

Die Anlage der kurzfristigen Vermögenswerte im Bereich der Wertpapiere und Zahlungsmittel erfolgt aktuell mit variabler Verzinsung und unterliegt somit voll dem Zinsänderungsrisiko. Wir erwarten für das Jahr 2011 einen Anstieg des Marktzinsniveaus. Insofern sehen wir aktuell keinen Bedarf zur Absicherung des Zinssaldorisikos im Bereich der Geldanlagen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Festzinsvereinbarungen für die komplette Laufzeit abgeschlossen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht somit nicht. Das Barwertrisiko kann auf Grund des Bilanzansatzes der Darlehen mit den fortgeführten Anschaffungskosten vernachlässigt werden.

Fremdwährungsrisiko

Die Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Währungspositionen eines Unternehmens und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse wird als Fremdwährungsrisiko bezeichnet. Hierbei können die drei Teilrisiken Transaktionsrisiko, Operationsrisiko und Translationsrisiko unterschieden werden.

Im Bereich der Transaktionsrisiken besteht aktuell kein Handlungsbedarf, da wir weiterhin in der Lage sind, Aufträge fast ausschließlich in EUR abschließen zu können. Im Bedarfsfall werden wir sich hieraus ergebende Fremdwährungsrisiken entsprechend absichern.

Die Operationsrisiken und Translationsrisiken werden von uns ebenfalls regelmäßig analysiert und berichtet. Sollte sich hieraus entsprechender Absicherungsbedarf ergeben, werden wir diese Risiken ebenfalls entsprechend absichern.

Rohstoffpreisrisiko

Die hohe Volatilität der Energie- und Rohstoffpreise führt zu der Notwendigkeit, die aus den Preisschwankungen resultierenden Risiken über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu identifizieren und einerseits messbar zu machen, andererseits in die Unternehmensplanung und -steuerung zu integrieren.

Wir führen fortlaufend umfangreiche Analysen der Rohstoffpreisentwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette durch, die es uns ermöglichen, im Bedarfsfall schnell zu reagieren. In der Vergangenheit bestand aus unserer Sicht jedoch kein Absicherungsbedarf.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko, auch Forderungsausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, begründet in der Liquiditätssituation des Vertragspartners. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner durch Vorlage entsprechender Nachweise. Als weitere Maßnahme gegen einen Forderungsausfall vereinbaren wir mit unseren Kunden entsprechende Zahlungsbedingungen, z. B. nach Leistungsfortschritt und mittels Akkreditiv. Die Aufgabe unseres Forderungsmanagements ist die Überwachung der offenen Posten sowie die Durchführung von regelmäßigen Sitzungen zusammen mit den Vertriebsverantwortlichen zum Monitoring der Positionen und Festlegung von Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen.

Rechtliche Risiken

Die centrotherm photovoltaics AG ist international tätig und hat vielfältige steuerliche, wettbewerbs-, kartell-, marken- und umweltrechtliche Regelungen einzuhalten. Besonders hervorzuheben sind Gesetze zum Schutz von

Patenten und Schutzrechten Dritter sowie eigener Schutzrechte und wettbewerbsrechtliche Vorschriften und Ausfuhrkontrollbestimmungen. Darüber hinaus gelten für die centrotherm photovoltaics AG kapitalmarktrechtliche Vorschriften. Die hierfür notwendigen Maßnahmen können beträchtliche operative Kosten nach sich ziehen. Als Gegenmaßnahme lassen wir uns deshalb umfassend von internen und externen Fachspezialisten und Anwälten beraten.

Gegen die centrotherm photovoltaics AG sind Rechtsstreitigkeiten anhängig bzw. könnten zukünftig anhängig werden. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten handelt es sich nach unserer Ansicht im Wesentlichen um typische, im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft der centrotherm photovoltaics AG stehende Verfahren. Die centrotherm photovoltaics AG bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entsprechend der Wahrscheinlichkeit und Höhe einer Inanspruchnahme, sofern dies hinreichend genau bestimmbar ist. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen und infolgedessen zusätzliche Aufwendungen entstehen könnten. Dies trifft auch auf Rechtsstreitigkeiten zu, für die aus Sicht der centrotherm photovoltaics AG oder ihren Tochtergesellschaften keine Rückstellungen zu bilden waren. Obwohl der endgültige Ausgang einzelner Verfahren gegebenenfalls einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der centrotherm photovoltaics AG in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die daraus eventuell resultierenden Verpflichtungen nach bisheriger Einschätzung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der centrotherm photovoltaics AG haben.

Sonstige Risiken

Bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte erhalten Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten Einblick in technische Details und Spezifikationen. Um einem Diebstahl unseres Know-hows vorzubeugen, schließen wir grundsätzlich mit allen Beteiligten entsprechende Geheimhaltungsverpflichtungen ab.

In den von uns hergestellten Anlagen werden für die Produktion zum Teil auch gefährliche Stoffe wie Selen oder Trichlorsilan verwendet. Um Unfällen und damit verbundenen Verletzungen Dritter vorzubeugen, verfügen unsere Anlagen über hohe Sicherheitsstandards. Des Weiteren lassen wir unsere Anlagen vom TÜV abnehmen. Der Kunde erhält von uns nach einer entsprechenden Unterweisung in den Anlagenbetrieb Handbücher inklusive Erläuterungen des Gefährdungspotentials durch die Einsatzstoffe. Unsere Mitarbeiter schulen wir regelmäßig und umfassend im Umgang mit den Gefahrenstoffen und den damit verbundenen Risiken. Daneben beschäftigen wir einen Sicherheitsbeauftragten.

Grundsätzlich schützen wir uns durch den Abschluss von Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die Auswertung aller Risiken, denen die centrotherm photovoltaics AG ausgesetzt ist, zeigt uns, dass insbesondere die Risiken aus der künftigen Entwicklung der Wirtschaft sowohl in Deutschland als auch in der Welt sowie politische Risiken, denen wir als international agierendes Unternehmen ausgesetzt sind, für uns die größte Bedeutung haben. Insbesondere die Risiken aus politischen Entwicklungen haben sich trotz der deutlichen Erholung der Weltwirtschaft eindeutig erhöht und sind daher schwer prognostizierbar.

Die anhaltend gute Entwicklung der Weltwirtschaft hat zu einer entsprechenden Nachfragesteigerung bei Rohstoffen geführt. Die damit verbundenen Preiserhöhungen schlagen sich inzwischen auch in den Verbraucherpreisen nieder. Hinzu kommt ein weltweiter Teuerungsschub bei Nahrungsmitteln, der die Entwicklung der Konsumentenpreise gegenwärtig ebenfalls beschleunigt. Diese Entwicklung schürt inzwischen die Sorge vor einem sich verselbstständigenden Inflationsprozess. Eine höhere Inflation würde sich auf die centrotherm photovoltaics AG sowohl bei den Beschaffungskosten als auch bei den Personalkosten auswirken und somit negativen Einfluss auf die Ertragslage haben, sofern die Preissteigerungen auf der Absatzseite nicht weitergegeben werden können.

Unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potentiellen finanziellen Auswirkungen konnte die centrotherm photovoltaics AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken

identifizieren. Darüber hinaus sind unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsentwicklung und der uns heute bekannten Informationen keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Externe Bewertungen von Ratingagenturen bestehen derzeit weder für die centrotherm photovoltaics AG noch für ihre Tochtergesellschaften.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Marktstellung, unsere Technologieführerschaft, unsere motivierten Mitarbeiter und unsere etablierten Prozesse die Grundlage bilden, um die sich uns bietenden Chancen zu nutzen und möglichen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Vergütung

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der centrotherm photovoltaics AG.

Die Vergütung besteht sowohl aus erfolgsunabhängigen als auch erfolgsorientierten, variablen Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Komponenten setzen sich aus einem jährlichen Fixgehalt und Sachbezügen zusammen. Zu den Sachbezügen zählen die private Nutzung von Dienstwagen sowie Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge. Eine Aufstellung ist im Anhang unter Abschnitt 4.16 zu finden.

Nachtragsbericht

Die centrotherm photovoltaics AG hat am 30. November 2010 mitgeteilt, dass 14,4 % des Grundkapitals an dem taiwanesischen CIGS-Dünnschicht-Solarmodulhersteller Sunshine PV Corp. (Sunshine) gekauft wurden. Die 100-prozentige centrotherm photovoltaics Tochter Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur, hat im Zuge einer Kapitalerhöhung bei Sunshine einen einstelligen Millionen-Euro-Betrag investiert. Anfang 2011 wurde die Beteiligung auf 25,4 % ausgebaut.

Mit dem Erwerb der Anteile haben wir einen wichtigen strategischen Schritt unternommen, um die neuen Selen-Anlagen der zweiten Generation bei Sunshine einzuführen und so die CIGS-Dünnschicht-Technologie von der centrotherm photovoltaics AG weiter voranzutreiben. Die Beteiligung ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit Sunshine, um die Fertigungsanlagen unter realen Bedingungen der Massenproduktion zu fahren und weiter zu optimieren.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die centrotherm photovoltaics AG von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Geschäftsverlaufs führen könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist nach der dynamischen Erholung von der Rezession im Jahr 2010 in eine Phase der moderaten Expansion eingetreten. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, geht davon aus, dass diese voraussichtlich bis weit in das Jahr 2011 hinein andauern wird.

Insgesamt sind die Unsicherheiten über den weltwirtschaftlichen Fortgang nach wie vor ungewöhnlich hoch. So ist ungewiss, wie stark die vorgesehene finanzpolitische Konsolidierung die Konjunktur belasten wird. Die hohe Verschuldung einiger Länder der Eurozone könnte sich dämpfend auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage auswirken. Weitere Risiken gehen ebenso von der extrem expansiven Geldpolitik vieler Länder aus. Diese könnte nach Einschätzungen des IfW mittelfristig zu einer höheren Inflation, einem Anstieg der langfristigen Zinsen und steigenden Rohstoffpreisen führen.

Für die Industrieländer erwartet das Institut für 2011 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 %. Für die USA wird auf Grund der expansiven Finanzpolitik von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,5 % ausgegangen, das Wachstum im Euroraum wird durch die großteils restriktive Geldpolitik und teilweise hohe Staatsverschuldung mit 1,3 % voraussichtlich geringer ausfallen. Für das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 prognostiziert das IfW ein Zuwachs von 2,3 %. Als Folge der gedämpften Entwicklung in den Industrieländern wird die Exportdynamik der Schwellenländer gebremst. Insgesamt wird das globale Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzungen des IfW im Jahr 2011 um 3,6 % zunehmen. Stärkste Wachstumstreiber der Weltwirtschaft werden weiterhin die Schwellenländer mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,6 % sein, wobei insbesondere die BRIC-Staaten eine wichtige Rolle spielen.

Branchenentwicklung

Für das Jahr 2011 gehen wir nach eigener Einschätzung von einem weiteren Anstieg der weltweit neu installierten Photovoltaik-Leistung auf rund 20 GW aus. Europa wird auch in diesem Jahr weiterhin der mit Abstand größte Absatzmarkt bleiben.

In Deutschland rechnen wir für das Jahr 2011 mit einem weiteren Preisrückgang in der Solarindustrie, die Preise für Solarmodule könnten um bis zu 20 % fallen. Ende Januar wurde ein Vorziehung der jährlichen EEG-Degression zum 01. Juli 2011 beschlossen. Dies wird voraussichtlich zu Vorzieheffekten bei Solarprojekten führen, was sich positiv auf die Branchenentwicklung im ersten Halbjahr auswirken wird. Zum zweiten Halbjahr soll die Solarförderung um bis zu 15 % gekürzt werden, was niedrigere Einspeisetarife in Deutschland und geringere Renditen für neu installierte Solaranlagen zur Folge hat. Daher rechnen wir in Deutschland im zweiten Halbjahr und für das Gesamtjahr 2011 mit einem Rückgang der installierten Photovoltaikleistung.

Wie auch schon in 2010 wird Italien als zweitgrößter Photovoltaikmarkt weiter an Bedeutung gewinnen. Trotz einer geplanten dreistufigen Absenkung der Einspeisetarife wird der italienische Markt in 2011 im Vergleich zu 2010 voraussichtlich wachsen. In den USA sollen die Förderprogramme in 2011 ausgeweitet werden. Der US Markt wird mit einer Steigerung von knapp 1 GW auf rund 2 GW voraussichtlich auf die doppelte Größe anwachsen. Besonders attraktive Bedingungen sind in Kalifornien geboten, wo ca. 50 % der neu installierten Leistung erwartet wird. Auch Japan plant eine Ausweitung der Förderinstrumente. Neben Japan wird in Asien vor allem der chinesische Markt an Bedeutung gewinnen, wo beispielsweise im Jahr 2010 mit dem „Golden Sun“ Projekt Anreize zur Stärkung der eigenen Industrie geschaffen wurden.

Mittelfristig gehen wir von einer weiterhin positiven Entwicklung der Photovoltaik aus. Treiber dieser Entwicklung ist das Bestreben von immer mehr Ländern, den Anteil an Strom aus Photovoltaik an der Gesamtstromerzeugung deutlich zu erhöhen. Besonders starkes Wachstum sehen wir in den nächsten Jahren in den USA und Asien. Hervorzuheben ist hier China als Zukunftsmarkt mit enormem Potential. In Europa erwarten wir in den nächsten Jahren ein Wachstum auf moderatem Niveau. Es ist davon auszugehen, dass die anderen Märkte gegenüber Europa deutlich aufholen werden. Diese fortschreitende Diversifizierung der Photovoltaikmärkte wird die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und die politischen Unsicherheiten weiter reduzieren und die Entwicklung zu einer stabilisierten Solarindustrie vorantreiben.

Geschäft und Organisation

Als einer der weltweit führenden Technologie- und Equipmentanbieter für die Photovoltaikindustrie ist es unser Ziel, unsere Führungsposition weiter zu festigen. Wir werden unsere Technologieführerschaft im Konzern weiter ausbauen und so unsere Marktposition stärken. Durch unsere hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung

gelingt es uns, unsere Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern, Prozesse zu optimieren und kontinuierlich neue Technologien zu entwickeln. Unsere Innovationen machen Solarenergie effizienter und kostengünstiger.

Um neue Märkte zu erschließen und die internationale Präsenz und Produktionskapazitäten zu erhöhen, bauen wir unser Netz von Service- und Vertriebsgesellschaften im Ausland weiter aus. Für unsere Kunden bedeutet dies mehr Nähe, persönliche Beratung sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten. Dabei endet die Zusammenarbeit für uns nicht mit der Auslieferung der Anlagen: Auch nach dem Ramp-up stehen wir unseren Kunden langfristig als zuverlässiger Partner zur Seite – angefangen von Wartungs- und Serviceleistungen über Ersatzteilversorgung bis hin zu Upgrade-Paketen.

Ertragslage

Die positive Branchenentwicklung und der gestiegene Bedarf an hocheffizienten und qualitativ hochwertigen Produktionsanlagen führten 2010 zu einem regelrechten Nachfrageboom für unsere Produkte. Wir konnten konzernweit Auftragseingänge in Höhe von 1.049,8 Mio. EUR verzeichnen, der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2010 betrug im Konzern 844 Mio. EUR. Auf Grund der erfreulichen Auftragsentwicklung rechnen wir daher für das Jahr 2011 mit einer Steigerung des Umsatzes im Konzern auf 690 bis 710 Mio. EUR bei einer niedrigen zweistelligen EBIT-Marge.

Bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen rechnen wir mit einem steigenden Material- und Personalaufwand.

Der Geschäftsverlauf im Segment Solarzelle & Modul hat in 2010 eine positive Entwicklung gezeigt. Wie im Vorjahr erwies sich der Bereich Einzelequipment als besonders stark. Wir sind vielversprechend in das Jahr 2011 gestartet und erwarten durch unseren guten Auftragsbestand eine hohe Produktionsauslastung im ersten Halbjahr. Für das Gesamtjahr gehen wir daher davon aus, dass wir im Bereich Solarzelle & Modul weiter wachsen werden.

Auch im Segment Silizium & Wafer können wir auf Grund unseres hohen Auftragseingangs positiv in die Zukunft blicken. Durch die anhaltend starke Nachfrage erwarten wir für das Jahr 2011 weitere moderate Wachstumsimpulse und eine gute Geschäftsentwicklung.

Im Bereich Dünnschichtmodul rechnen wir für 2011 mit einer leichten Umsatzsteigerung, insbesondere resultierend aus dem erfolgreichen Anlaufen des Geschäfts mit unserem neuen Rolle-zu-Rolle Konzept.

In den vergangenen Geschäftsjahren haben wir als Technologieunternehmen mit strategischem Fokus auf Forschung und Entwicklung den erwirtschafteten Gewinn in das weitere Unternehmenswachstum investiert. Auf Grund der guten Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung am 18. August 2011 für das Geschäftsjahr 2010 erstmalig die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie sowie einer einmaligen Bonusdividende von 0,20 Euro vorzuschlagen. Die Höhe der Ausschüttung beträgt damit insgesamt 14.814 TEUR.

Finanzierung

Der Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren betrug in der centrotherm photovoltaics AG zum 31. Dezember 2010 62.780 TEUR, in der Summe aller Konzerngesellschaften sogar 191.415 TEUR. Zusätzlich haben wir Zusagen für Bar- und Avalkredite in Höhe von 311.655 TEUR. Damit sind wir gut für das Geschäftsjahr 2011 gerüstet.

Investitionen

Ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien und Prozessen entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette. Nur so können wir hocheffiziente Lösungen anbieten, mit denen unsere Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erhalten. Um dies auch weiterhin zu erreichen, fließt ein Großteil unserer Investitionen in den Bereich Forschung und Entwicklung.

Im Rahmen der Investitionsplanung beabsichtigen wir, im Konzern im Jahr 2011 7-10 % unseres Umsatzes für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit aufzuwenden. Der Hauptteil soll in das Segment Solarzelle & Modul fließen, wo wir beispielsweise durch die Entwicklung einer neuen Solarzellenrückseite und einer neuen Metallisierungstechnologie die Effizienz unserer Module verbessern werden. So planen wir, den Wirkungsgrad gemäß unserer Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap auf 18,5-19,0 % für monokristalline Solarzellen und mindestens 16,9 % für multikristalline Solarzellen zu steigern. Damit liegen wir weiterhin über dem Industriestandard. Im Bereich Silizium & Wafer werden wir insbesondere das Konzept der integrierten Polysilizium-Ingot-Wafer-Technologie weiter vorantreiben. Im Segment Dünnschichtmodul werden wir die zweite Anlagengeneration in unsere CIGS-Pilotlinie integrieren, um den Wirkungsgrad weiter zu erhöhen und den Technologietransfer zur Massenproduktion umzusetzen.

Im Bereich Sachinvestitionen ist für das Jahr 2011 die Fertigstellung unseres neuen centrotherm Solar Innovation Center (SIC) am Standort Konstanz geplant. Hier sollen in Zukunft hauptsächlich Solarzellen und Solarmodule erforscht, getestet, weiter entwickelt und optimiert werden. Darüber hinaus werden wir in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten am Standort Blaubeuren investieren.

Chancen

Auf Grund der Endlichkeit von Ressourcen wie Öl, Gas, Kohle und Uran wollen immer mehr Länder den Anteil an erneuerbarer Energieerzeugung an der Gesamtstromerzeugung erhöhen. Ein weiterer Treiber für die Entwicklung der Photovoltaikindustrie ist der weltweit wachsende Energiebedarf und der damit verbundene Anstieg der Energiepreise. Dies steigert den Anreiz, Strom mit Hilfe von erneuerbaren Energiequellen im eigenen Land zu erzeugen anstatt zu importieren, weshalb vielerorts über den Aufbau einer Silizium- und Solarzellenproduktion nachgedacht wird. Die centrotherm photovoltaics AG profitiert nicht nur von dieser Entwicklung, sondern fördert sie gleichzeitig auch durch das Bestreben, Solarenergie effizienter, kostengünstiger und somit wettbewerbsfähig zu machen. Wir wollen unsere starke Marktposition nutzen, um mit neuen Produkten und Technologien mit bestehenden Kunden zu wachsen und zusätzlich neue Märkte zu erschließen. Durch unseren stetig wachsenden Kundenkreis ergibt sich auch im Bereich Service und After-Sales zunehmendes Geschäftspotential.

Kurzfristig sehen wir hohes Umsatzpotential in Asien etwa in Ländern wie China, Südkorea und Taiwan sowie im arabischen Raum, wo wir auch mit Service- und Vertriebsgesellschaften stark vertreten sind. Mittelfristig erwarten wir eine weitere Veränderung der Photovoltaik-Landschaft. Zu unseren Zukunftsmärkten könnten dann Regionen wie etwa Südamerika, Südafrika und Australien zählen.

Gesamtaussage

Die Solarindustrie befindet sich weiterhin in einer Wachstumsphase. Durch unser umfassendes Technologie- und Produktportfolio entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette sind wir konzernweit gut positioniert, um auch in Zukunft von dieser Entwicklung zu profitieren. Wir wollen weitere Wachstumsimpulse für die Photovoltaikbranche liefern, um so gemeinsam mit unseren Kunden in etablierten und in neuen Märkten zu wachsen. Zusätzlich profitieren wir von dem anhaltenden Druck auf die Hersteller, Solarzellen und -module kostengünstiger und effizienter herzustellen. Daher wird die Nachfrage nach unserem Know-how und unseren technologischen Lösungen auch in Zukunft anhalten.

Das künftige Ergebnis der Gesellschaft hängt vollständig von der Entwicklung des Konzerns ab. Auf Grund unserer guten Auftragslage prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzwachstum von 624 Mio. auf 690 bis 710 Mio. EUR im Gesamtkonzern (Werte nach IFRS) bei einer niedrigen zweistelligen EBIT-Marge. Auch für das Jahr 2012 erwarten wir eine positive Geschäftsentwicklung.

Zweigniederlassungen

Die centrotherm photovoltaics AG hat ihren Sitz in Blaubeuren und keine weiteren Zweigniederlassungen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Wir haben den Corporate Governance Bericht in die Erklärung zur Unternehmensführung integriert. Für den genauen Wortlaut verweisen wir auf unsere Internet-Homepage (Rubrik: Investor Relations: Corporate Governance).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2010 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Blaubeuren, im März 2011

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand



Robert M. Hartung

Hans Autenrieth

Dr. Peter Fath

Dr. Dirk Stenkamp

Dr. Thomas Riegler

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2010 - 31.12.2010

	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	519.357.121,69	194.974
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	79.998.044,03	147.104
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	249.461,00	1.356
4. Gesamtleistung	599.604.626,72	343.434
5. Sonstige betriebliche Erträge	20.111.248,43	11.522
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung	101.518,48	51
6. Materialaufwand	-514.554.956,13	-317.870
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-494.710.315,04	-308.264
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.844.641,09	-9.606
7. Personalaufwand	-22.191.682,99	-14.320
a) Löhne und Gehälter	-19.767.050,07	-12.754
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.424.632,92	-1.566
- davon für Altersversorgung:	-17.724,11	-83
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.002.812,14	-2.384
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.113.766,51	-35.649
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-75.593,82	49
10. Erträge aus Beteiligungen	44.422.731,10	45.257
- davon aus verbundenen Unternehmen	44.422.731,10	45.257
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	692.095,52	5.110
- davon aus verbundenen Unternehmen	281.528,13	373
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.091.623,91	-3.808
- davon aus verbundenen Unternehmen	321.235,72	1.694
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.875.860,09	31.292
14. Außerordentliche Erträge	536.019,20	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	-32.571,00	0
16. Außerordentliches Ergebnis	503.448,20	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.594.395,77	145
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-1.542.881,11	0
18. Sonstige Steuern	-16.673,96	-10
19. Jahresüberschuss	48.768.238,56	31.427
20. Gewinnvortrag	26.374.055,08	14.473
21. Bilanzgewinn	75.142.293,64	45.900

Bilanz zum 31.12.2010**Aktiva**

	EUR	TEUR
	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	388.669,00	204
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	35.338.469,92	31.299
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.576.979,00	8.624
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.287.897,00	5.048
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.713.969,42	2.052
	56.917.315,34	47.023
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.729.559,07	276.142
2. Beteiligungen	307.000,00	0
	283.036.559,07	276.142
	340.342.543,41	323.369
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.231.395,47	1.830
2. Unfertige Erzeugnisse	372.192.422,00	309.887
3. Fertige Erzeugnisse	24.720.225,86	7.195
4. Geleistete Anzahlungen	134.061.879,63	189.288
	536.205.922,96	508.200
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.066.648,00	11.988
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.289.302,63	24.732
3. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	1.091.388,19	28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.999.010,67	12.579
	127.446.349,49	49.327
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	9.990.470,35	33.634
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	52.789.569,75	88.360
	726.432.312,55	679.521
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.392.018,07	2.597
D. Aktive latente Steuern	530.046,91	0
Gesamt Aktiva	1.068.696.920,94	1.005.487

Passiva

	EUR	TEUR
	31.12.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.162.382,00	21.162
- Bedingtes Kapital (3.616.238,00 EUR)		
II. Kapitalrücklage	284.888.920,50	284.889
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	100.000,00	100
IV. Bilanzgewinn	75.142.293,64	45.900
	381.293.596,14	352.051
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	8.444.679,64	416
2. Sonstige Rückstellungen	32.036.312,48	20.249
	40.480.992,12	20.665
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.285.700,00	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	549.492.678,15	565.390
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.069.165,43	4.202
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.475.067,88	18.837
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	15.980,39	371
6. Sonstige Verbindlichkeiten	23.984.793,27	43.968
- davon aus Steuern	1.494.127,29	14.430
	625.323.385,12	632.768
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3
E. Passive latente Steuern	21.598.947,56	0
Gesamt Passiva	1.068.696.920,94	1.005.487

HGB Anhang 2010

für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Der Jahresabschluss der centrotherm photovoltaics AG („CTPV AG“) für das Geschäftsjahr 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.
- 1.2 Als Mutterunternehmen des centrotherm photovoltaics Konzerns erstellt die centrotherm photovoltaics AG nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der diesbezüglichen Interpretationen, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union übernommen sind. Deshalb wird kein Konzernabschluss nach HGB aufgestellt.
- 1.3 Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
- 1.4 Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große kapitalmarkt-orientierte (im Sinne von § 264d HGB) Kapitalgesellschaft.
- 1.5 Die centrotherm photovoltaics technology GmbH, Blaubeuren, ist am 30. August 2010 durch vorherigen Formwechsel in eine GmbH & Co. KG und anschließend dem Austritt der Komplementärin aus der Gesellschaft auf die CTPV AG angewachsen. Auf Grund der untergeordneten Bedeutung der Zugänge zu den jeweiligen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist die Vergleichbarkeit der Beträge des aktuellen Jahres mit den Vorjahreszahlen nicht beeinträchtigt. Im Anlagenspiegel (Abschnitt 3.1) wurden die Zugänge aus der Anwachsung separat gezeigt. Diese wurden aus Vereinfachungsgründen auf den 01. Januar 2010 ermittelt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- 2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.
- 2.2 Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert. Die betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 33,3 Jahren.

- 2.3 Die Abschreibungen auf Zugänge 2010 werden nach der linearen Methode auf Basis der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauer vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge für Anschaffungen vor dem 01. Januar 2010 werden auch weiterhin unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen lagen nicht vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 410 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für die in 2008 und 2009 angeschafften Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurde ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird. Auf geleistete Anzahlungen werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.
- 2.4 Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.
- 2.5 Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gem. § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um gegebenenfalls notwendige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt. Gleichartige Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Gruppen zusammengefasst und mit den gewonnenen Durchschnittspreis gem. §§ 256 S. 2 i.V.m. § 240 Abs. 4 HGB bewertet.
- 2.6 Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wurde der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.
- 2.7 Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt in Höhe des Nennbetrags.
- 2.8 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine 1%ige Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Für besondere Kreditrisiken wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR gebildet. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt pauschal in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.
- 2.9 Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, ist der niedrigere Tageswert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt.
- 2.10 Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.
- 2.11 Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- 2.12 Bei den aktiven latenten Steuern wird von dem Ansatzwahlrecht für einen sich ergebenden aktiven Überhang nach § 274 Abs. 1. S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Ergebniseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern zum 01. Januar 2010 wurde gemäß den Umstellungsvorschriften (Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB) im Ergebnisvortrag erfasst.
- 2.13 Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.
- 2.14 Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben

Geschäftsjahre abgezinst. Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt in Höhe von 0,25 % auf die garantiebehafteten Umsätze über den Gewährleistungszeitraum.

- 2.15 Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
- 2.16 Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

3. Einzelangaben zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagenspiegel

Centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2010	Zugänge PVT	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge PVT	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	347.400,48	266.440,29	170.923,88	1.546,09	-32.000,00	754.310,74	143.853,48	68.995,29	163.317,41	-10.524,44	365.641,74	388.669,00	203.547,00
Summe I	347.400,48	266.440,29	170.923,88	1.546,09	-32.000,00	754.310,74	143.853,48	68.995,29	163.317,41	-10.524,44	365.641,74	388.669,00	203.547,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	31.796.724,77	0,00	3.831.995,63	1.124.241,02	0,00	36.752.961,42	497.416,52	0,00	917.074,98	0,00	1.414.491,50	35.338.469,92	31.299.308,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.886.532,65	336.631,25	805.610,09	2.882.297,49	0,00	13.911.071,48	1.262.276,65	25.131,25	2.046.684,58	0,00	3.334.092,48	10.576.979,00	8.624.256,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.484.293,09	1.627.192,24	1.755.747,27	1.095.727,98	-13.806,75	10.949.153,83	1.436.626,09	362.350,24	1.875.735,17	-13.454,67	3.661.256,83	7.287.897,00	5.047.667,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.052.289,16	174.000,00	6.591.492,84	-5.103.812,58	0,00	3.713.969,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.713.969,42	2.052.289,16
Summe II	50.219.839,67	2.137.823,49	12.984.845,83	-1.546,09	-13.806,75	65.327.156,15	3.196.319,26	387.481,49	4.839.494,73	-13.454,67	8.409.840,81	56.917.315,34	47.023.520,41
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	276.142.031,07	0,00	6.612.528,00	0,00	-25.000,00	282.729.559,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.729.559,07	276.142.031,07
2. Beteiligungen	0,00	0,00	307.000,00	0,00	0,00	307.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	307.000,00	0,00
Summe III	276.142.031,07	0,00	6.919.528,00	0,00	-25.000,00	283.036.559,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	283.036.559,07	276.142.031,07
Summe Anlagevermögen	326.709.271,22	2.404.263,78	20.075.297,71	0,00	-70.806,75	349.118.025,96	3.340.172,74	456.476,78	5.002.812,14	-23.979,11	8.775.482,55	340.342.543,41	323.369.098,48

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2010	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.066.648	44.066.648	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.289.302	60.289.302	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen	1.091.388	1.091.388	0
Sonstige Vermögensgegenstände	21.999.011	21.854.379	144.632
Summe	127.446.349	127.301.717	144.632

3.3 Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2010	31.12.2009
Provisionen	7.492.750	4.439.050
Ausstehende Rechnungen	6.913.395	1.490.403
Ausstehende Rechnungen/Equipment	5.934.617	9.448.817
Noch zu erbringende Leistungen	2.591.725	240.000
Pönale	2.430.000	430.000
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	1.965.870	230.700
Gewährleistungen	1.659.000	840.000
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	998.654	790.000
Drohende Verluste	833.468	0
Versicherungen	309.477	181.863
Beratungskosten	247.000	0
Abschlusskosten	215.000	170.026
Aufsichtsrat	148.000	0
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	114.652	329.415
Sonstiges	182.704	1.657.956
Summe	32.036.312	20.248.530

3.4 Verbindlichkeitspiegel

in EUR	31.12.2010	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.285.700	1.428.600	5.714.400	2.142.700	9.285.700
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	549.492.678	549.492.678	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.069.165	4.069.165	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.475.068	38.475.068	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	15.980	15.980	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.984.793	23.984.793	0	0	0
Summe	625.323.384	617.466.284	5.714.400	2.142.700	9.285.700

In Höhe von 10.000 TEUR sind Grundschulden auf Grundstücke der CTPV AG eingetragen, die zu Besicherung eines zweckgebundenen Immobiliendarlehens dienen, das zum Bilanzstichtag noch mit 9.286 TEUR in Anspruch genommen wurde.

3.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb mit 284.888.920,50 EUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2009 unverändert.

3.6 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben mit 100.000 EUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2009 unverändert.

3.7 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 26.374.055,08 EUR. Der Unterschied zum Bilanzgewinn 2009 (45.900.074,62 EUR) resultiert aus der erstmaligen Bilanzierung von latenten Steuern im Rahmen der Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vorschriften des HGB. Die Bildung erfolgte insoweit ergebnisneutral.

3.8 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern beruhen auf einem gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 1.694 TEUR und den Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen für drohende Verluste, Jahressonderzahlung, Urlaub und Zeitsalden.

Die passiven latenten Steuern errechnen sich aus Abweichungen zwischen der Handels- und Steuerbilanz bezüglich des Wertansatzes der Beteiligung an der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG sowie im Anlagevermögen, bei der Rückstellung für Gewährleistung und aus nicht realisierten Währungsdifferenzen bei den Forderungen und liquiden Mitteln.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 30 %, bzw. bezüglich des Wertansatzes der Beteiligung nur zu einem Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 15,8 %.

3.9 Aufgliederung Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Deutschland	16.956	36.395
Europäische Union	12.206	15.965
Drittland	490.195	142.614
Summe	519.357	194.974

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Umsätze aus Fertigungsaufträgen		
Schlüsselfertige Produktionslinien	157.919	53.656
Einzelequipment	349.059	122.537
Service und Ersatzteile	9.416	8.128
Sonstige Umsätze	2.963	10.653
Summe	519.357	194.974

3.10 Steuern

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen 13.509 TEUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und 85 TEUR auf das außerordentliche Ergebnis.

3.11 Außerordentliches Ergebnis

Bei den außerordentlichen Erträgen wird der Gewinn aus der Anwachsung der centrotherm photovoltaics technology GmbH, Blaubeuren, auf die CTPV AG am 30. August 2010 gezeigt. Unter den außerordentlichen Aufwendungen werden nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG vom 25. Mai 2009 ausgewiesen.

4. Zusätzliche Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Aval- und Kreditlinie in Höhe von 31.000 TEUR mit der Deutschen Bank AG, Ulm, und in Höhe von 55.000 TEUR mit der Commerzbank AG, Hamburg, für welche die centrotherm photovoltaics AG aus der Kreditvergabe an andere Tochterunternehmen haftet.

Vor dem Hintergrund, dass es sich hierbei neben Avalen zur Ertragserfüllung und Gewährleistung nahezu ausschließlich um Bürgschaften für erhaltene Anzahlungen der CTPV AG und ihrer Tochtergesellschaften

handelt, die bei der Endabrechnung der von diesen erbrachten Leistungen verrechnet werden bzw. die der Bürgschaft zugrunde liegenden sonstigen Verpflichtungen von Seiten unser Tochtergesellschaften bereits vollständig erbracht worden sind, gehen wir aus derzeitiger Sicht nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die CTPV AG hat zudem für Tochtergesellschaften folgende Bürgschaften gegenüber Lieferanten abgegeben:

- Bürgschaft für Verbindlichkeiten der SiTec über 1.000 TEUR, befristet bis zum 22. Juli 2012
- Bürgschaft für Kreditverbindlichkeiten der SiTec über 28.450 TEUR, befristet bis zum 30. Juni 2013

4.2 Avale

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Avalkredite in Höhe von 56.804 TEUR.

4.3 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11. Oktober 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.837.618 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jeweils auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26. September 2007 über dieses genehmigte Kapital und im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- c) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- d) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
- e) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 29. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 S. 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

4.4 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der CTPV AG ist um bis zu 2.116.238 EUR, eingeteilt in bis zu 2.116.238 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital I) bedingt erhöht.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 04. August 2010 wurde das Grundkapital der CTPV AG zusätzlich um bis zu 1.500.000 EUR, eingeteilt in bis zu 1.500.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital II) bedingt erhöht.

4.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die voraussichtlichen Miet- und Leasingaufwendungen 2011 betragen 1.405 TEUR, davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen 574 TEUR, gegenüber verbundenen Unternehmen 0 TEUR.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2010 beträgt 380.604 TEUR (31. Dezember 2009: 97.526 TEUR), davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen 0 TEUR (31. Dezember 2009: 0 TEUR)

4.6 Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2010 gab es keine derivativen Finanzinstrumente.

4.7 In 2010 waren durchschnittlich 210 Mitarbeiter (Angestellte) (2009: 169) beschäftigt. Davon sind durchschnittlich 139 Mitarbeiter Technologen und Forscher und durchschnittlich 29 Mitarbeiter im Vertrieb, 42 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig.

4.8 Zum Honorar des Abschlussprüfers in 2010 verweisen wir auf die Angaben in den Notes des Konzernabschlusses der centrotherm photovoltaics AG nach IFRS zum 31. Dezember 2010.

4.9 Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2010 bestand folgender Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 2010 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR
centrotherm SiTec GmbH ¹⁾	Blaubeuren	100,0	9.833	3.889
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG	Blaubeuren	100,0	1.551	43.427
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH	Blaubeuren	100,0	24	-2
centrotherm management services GmbH & Co. KG ²⁾	Blaubeuren	100,0	100	496
FHR Anlagenbau GmbH	Dresden/ Ottendorf- Okrilla	100,0	4.190	-3.532
GP Solar GmbH ³⁾	Konstanz	100,0	7.537	3.438
Vaayuu Energy Systems GmbH	Berlin	21,9	216	-116
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l.	Treviso	100,0	132 ⁵⁾	7 ⁵⁾
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	1 ⁵⁾	-6 ⁵⁾
centrotherm photovoltaics Korea, Ltd.	Suwon	100,0	167 ⁵⁾	146 ⁵⁾
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	100,0	1.453 ⁵⁾	204 ⁵⁾
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. ⁴⁾	Singapur	100,0	-6 ⁵⁾	12 ⁵⁾
centrotherm photovoltaics USA, Inc.	Marietta	100,0	12 ⁵⁾	16 ⁵⁾
Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd.	Singapur	100,0	5.446 ⁵⁾	-4 ⁵⁾
¹⁾ die centrotherm SiTec GmbH hält				
100 % der Anteile an der SOLMIC GmbH	Burghausen		23	-1
100 % der Anteile an der Michael Glatt Maschinenbau GmbH	Abensberg		6.804	951
100 % der Anteile an der SiTec SPV GmbH	Blaubeuren		22	-1
30% der Anteile an der cruSible GmbH	Berching		29	-1
²⁾ die centrotherm management services GmbH & Co. KG hält				
100 % der Anteile an der centrotherm management GmbH	Blaubeuren		24	0
³⁾ die GP Solar GmbH hält				
76 % der Anteile an der GP Inspect GmbH	Planegg		4.138	2.836
⁴⁾ die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. hält				
100 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. Taiwan Branch	Taipeh		19 ⁵⁾	235 ⁵⁾
99 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd.	Karnataka		8 ⁵⁾	0 ⁵⁾

⁵⁾ IFRS-Werte

4.10 Aktien

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 21.162.382,00 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 Stückaktien ohne Nennbetrag.

4.11 Im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Aufsichtsräte bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Prof. Dr. Zürn	Brigitte	Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin (Vorsitzende)
Hartung	Rolf Hans	Ingenieur (stellvertretender Vorsitzender)
Breyer	Rolf	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in 2010 in keinen weiteren Aufsichtsräten oder Kontrollorganen zu Aufsichtsräten bestellt.

4.12 Im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Vorstände bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Hartung	Robert Michael	Kaufmann, Ingenieur, CEO (Vorstandssprecher)
Autenrieth	Hans	Kaufmann, CEO
Albrecht	Oliver M.	Kaufmann, CFO (bis 30. Juni 2010)
Dr. Fath	Peter	Physiker, CTO
Dr. Stenkamp	Dirk	Physiker, COO
Dr. Riegler	Thomas	Kaufmann, CFO (ab 01. September 2010)

4.13 Generalvollmacht:

Evelyn Hartung, Blaubeuren

4.14 Gesamtprokura (gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied):

Reiner Schweitzer, Breienthal

4.15 Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen:

Michael Grubbert, Auenwald

4.16 Vergütung

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr aus festen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 1.229 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 826 TEUR), variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 453 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 295 TEUR) sowie Sachbezügen in Höhe von 41 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 42 TEUR). In Höhe von 3 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 3 TEUR) wurden im Berichtsjahr Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung geleistet. Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 5 HGB wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2007 Gebrauch gemacht. Im Zusammenhang mit den an die Vorstände gewährten und am 25. März 2010 ausgelaufenen Optionen wurde im Vorjahr ein Personalaufwand in Höhe von 32 TEUR erfasst. Im Berichtsjahr wurden Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes in Höhe von 396 TEUR geleistet.

Dem Aufsichtsrat stehen für das Berichtsjahr feste Bezüge in Höhe von insgesamt 90 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 90 TEUR) zuzüglich Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 41 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 27 TEUR) zu.

Zum 31. Dezember 2010 waren an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder des Aufsichtsrates keine Kredite vergeben.

4.17 Vorschlag über Ergebnisverwendung

Auf Grund der guten Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung am 18. August 2011 für das Geschäftsjahr 2010 erstmalig die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie sowie einer einmaligen Bonusdividende von 0,20 EUR vorzuschlagen. Die Höhe der Ausschüttung beträgt damit insgesamt 14.814 TEUR. Der Vorschlag ist im Sinne einer langfristigen Dividendenpolitik zu sehen. In Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung ist eine Ausschüttung auch für die nächsten Geschäftsjahre geplant.

4.18 Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2010 von Vorstand und Aufsichtsrat der CTPV AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTPV AG (www.centrotherm.de, Bereich Corporate Governance) zugänglich gemacht.

4.19 Die centrotherm photovoltaics AG ist in den Konzernabschluss der TCH GmbH, Blaubeuren, einzu-beziehen.

4.20 Mitteilungen/Veröffentlichungen gem. § 26 WpHG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den gemäß § 21 Abs. 1, Abs. 1a WpHG meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind. Die nachfolgenden Angaben können daher von den aktuelleren Angaben im Konzernlagebericht der centrotherm photovoltaics AG dieses Geschäftsberichts zu den der Gesellschaft bekannten direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, abweichen.

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Robert Michael Hartung vom 07. Januar 2011

Herr Robert Michael Hartung, Deutschland, hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der zugerechnete Stimmrechtsanteil von Herrn Robert Michael Hartung an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat.

Hinsichtlich der mit dem Erwerb der zugerechneten Stimmrechte verfolgten Ziele teilt uns Herr Robert Michael Hartung gemäß § 27a Abs. 1, 3 WpHG mit,

1. dass die Investition der Umsetzung strategischer Ziele dient,
2. dass Herr Robert Michael Hartung nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte zu erwerben oder auf sonstige Weise zu erlangen
3. dass Herr Robert Michael Hartung entsprechend seiner Beteiligungsquote grundsätzlich eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der centrotherm photovoltaics AG anstrebt, die derzeitige Besetzung dieser Organe aber nicht zu ändern beabsichtigt, und
4. dass Herr Robert Michael Hartung keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der centrotherm photovoltaics AG anstrebt.

Hinsichtlich der Herkunft der für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel teilt uns Herr Robert Michael Hartung gemäß § 27a Abs. 1 S. 4 WpHG mit, dass für den Erwerb weder Eigen- noch Fremdmittel eingesetzt wurden, da der Erwerb im Wege der vorweggenommenen Erbfolge erfolgte.

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Robert Michael Hartung vom 07. Januar 2011

Herr Robert Michael Hartung hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Robert Michael Hartung, Deutschland, an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,000005 % (10.581.192 Stimmrechte) beträgt.

Diese 50,000005 % (10.581.192 Stimmrechte) sind Herrn Robert Michael Hartung nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Herrn Robert Michael Hartung zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihm kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: TCH GmbH.

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Rolf Hans Hartung vom 07. Januar 2011

Herr Rolf Hans Hartung hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Rolf Hans Hartung, Deutschland, an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Stimmrechtsmitteilung von der Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, vom 16. Dezember 2010

Am 03. Dezember 2010 hat der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Str. 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company betrug zu diesem Zeitpunkt 3,02 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 639.685 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG und S. 2 zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, vom 29. November 2010

Am 26. November 2010 hat der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Str. 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der FMR LLC betrug zu diesem Zeitpunkt 3,02 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 639.805 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der FMR LLC nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG und S. 2 zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Autenrieth Beteiligungs GmbH vom 24. September 2009

Der Stimmrechtsanteil der Autenrieth Beteiligungs GmbH, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 24. September 2009 auf 2,65 % (entspricht 560.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Die Autenrieth Beteiligungs GmbH hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar 2,65 % der Stimmrechte (entspricht 560.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Hans Autenrieth, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 24. September 2010 auf 2,65 % (entspricht 560.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Herr Hans Autenrieth hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar keine Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG. Allerdings wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 2,65 % der Stimmrechte (entspricht 560.000 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Autenrieth Beteiligungs GmbH zugerechnet.

Stimmrechtsmitteilung der Deka Investment GmbH vom 16. September 2008

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 16. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 10. September 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der Deka Investment GmbH betrug zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf alle Stimmrechte der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % (Stimmrechte aus 487.000 Stammaktien). Davon sind der Deka Investment GmbH 0,05 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 7.800 Stammaktien) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Hartung Beteiligungs GmbH (jetzt: TCH GmbH) vom 18. Oktober 2007

Herr Rolf Hartung, handelnd im eigenen Namen und als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Hartung Beteiligungs GmbH, hat uns am 16. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Erstmeldungen nach § 21 Abs. 1a WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Hartung Beteiligungs GmbH, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt am 11. Oktober 2007 59,61 % (entspricht 9.537.901 Stimmrechten) betragen. Davon hielt die Hartung Beteiligungs GmbH unmittelbar 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden der Hartung Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG zugerechnet. Die Zurechnung erfolgte auf Grund einer Treuhandvereinbarung, wonach die Hartung Beteiligungs GmbH das wirtschaftliche Risiko aus diesen von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien trägt.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Rolf Hartung, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt am 11. Oktober 2007 59,88 % (entspricht 9.581.370 Stimmrechten) betragen. Davon hielt Herr Rolf Hartung unmittelbar 0,27 % der Stimmrechte (entspricht 43.469 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Hartung Beteiligungs GmbH zugerechnet sowie gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. S. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) aus den von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien.

Blaubeuren, im März 2011

centrotherm photovoltaics AG



.....
Robert M. Hartung



.....
Hans Autenrieth



.....
Dr. Peter Fath



.....
Dr. Dirk Stenkamp



.....
Dr. Thomas Riegler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der centrotherm photovoltaics AG für das Geschäftsjahr vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 18. März 2011

RÖVERBRÖNNER GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer